

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlagsort: Riesa, Elbe.  
Gegründet 1848.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht und des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa, sowie des Gemeinderates Gröba.

Postkontor: Dresden 138  
Telegraphische Anstalt Riesa Nr. 52.

Nr. 236.

Sonnabend, 8. Oktober 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 3.— Mark ohne Zustellgebühr. Einzelnummer 30 Pf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundschrift-Zeile (7 Silben) 1.50 Mark, Curspreis 1.25 Mark; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 50 Pf. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erwirkt, wenn der Betrag vorläufig durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Nützliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verlegers oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Grotzstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Ditzsch, Riesa.

## An die Einwohnerschaft der Stadt Riesa.

Durch das schreckliche Erdbebenkatastrophen in der Badischen Kalkfabrik in Coblenz ist unter der Bevölkerung von Coblenz und Ludwigshafen bitterer Not entstanden. Zahlreiche Familien haben durch den Tod oder schwere Verletzung ihren Ernährer, viele ihre Wohnung, Hab und Gut verloren. Ganz Deutschland nimmt an der Not der Betroffenen teil. Die Reichsregierung hat die Bildung eines Hilfsauschusses für Coblenz und Ludwigshafen in die Wege geleitet, dessen Sammelwerk tatkräftig zu unterstützen allen Wohlgesonnenen Bedürfnis sein wird.

An unsere Einwohnerschaft richten wir deshalb die herzlichste Bitte um schnelle und reichliche Spenden.

Für Annahme von Gaben sind nachstehende Stellen bereit.

Riesa, den 5. Oktober 1921.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.

Die Stadtverordneten.

Günter, Vorsitzender.

Sämtliche hiesigen Banken  
Sämtliche hiesigen Banken  
Firma G. W. Seurlis  
Stadtkasse  
Ordnungsamt des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes  
Rieser Tagesblatt  
Rieser Neuesten Nachrichten  
Volkszeitung, Geschäftsstelle Riesa.

## Die Polizeibezirkeinschwache

in der ehemaligen Kasernen 32 ist eingezogen worden.  
Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Oktober 1921.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 8. Oktober 1921.

Der engere Ernährungsausschuss des Kommunalverbandes befaßt sich in seiner am Donnerstag vormittag im Saale der Amtshauptmannschaft Großenhain unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Amtshauptmann Dr. Uhlmann abgehaltenen Sitzung mit eingehender Steuerverhandlung zur Erhöhung der Mehl- und Brotpreise infolge Erhöhung des Weizen- und Roggenpreises um 85 Pf., also von 180 auf 195 Pf. beantragt. Beschlüsse wurden, die Erhöhung auf 180 Pf. unter gleichzeitiger Erhöhung der als Aufschlag zu gewährenden Gebühre auf Verfrachtung und Lagerung auf 25 Pf. und der Verzinsung auf 30 Pf. Hieran ergibt sich unter Einrechnung aller weiteren Unkosten, bei einem Streichpreis von 2570 Pf. pro Tonne ein Verkaufspreis von 341 Pf. für 100 Kilogramm. Zugleich 100 Pf. Backlohn bei 138 Kilogramm Ausbeute ergibt das einen Brotpreis von 3 Pf. 24 Pf. pro Kilogramm und 6 Pf. 15 Pf. für 1900 Gramm. Die Brotberechnung stellt sich bei einem Weizenpreis von 2770 Pf. pro Tonne gleich 888 Pf. 30 Pf. für 100 Kilogramm Weizenmehl drei Haus, 158 Pf. Backlohn, 22 Pf. Hefen und 2 Pf. Salz zusammen 550 Pf. 30 Pf. bei 132 Kilogramm Ausbeute auf 4 Pf. 16 Pf. pro Kilogramm und 1 Pf. 75 Pf. für 420 Gramm Weißbrot. Im Verlaufe der Aussprache wurde von einem Ausschussmitglied darauf hingewiesen, daß die Qualität manchen Marken-Brottes, das doch nunmehr frei sein sollte von allen Streckungsmitteln, im Aussehen und im Geschmack zu wünschen übrig lasse und das Gefunden auszusprechen, diesbezüglich auf Abhilfe bedacht sein zu wollen. Im Anschluß an die Broschüre kam auch die gleichzeitige, jetzt geradezu dringlich gewordene Frage der Kartoffel-Ernte zur Aussprache. Es wurde darauf hingewiesen, daß von Großhändlern den Erzeugern außerordentlich hohe Preise geboten werden, und das könne nur geschehen, weil diese Kartoffeln ins Ausland wandern sollen. Ein Ausschussmitglied richtete eruchte warnende Worte an die Erzeuger vor den Gefahren, die sich dann leicht einstellen können, wenn unsere Bevölkerung Mangel erleiden sollte an dem für sie wichtigsten Nahrungsmittel. Die von der Landesstelle festgesetzten Kartoffelpreise sind auch von den Erzeugern selbst als durchaus ausreichend bezeichnet worden. Von landwirtschaftlichen Ausschussmitgliedern wurde hervorgehoben, daß die Kartoffelernte im Durchschnitt weit geringer sei als erwartet würde. Die Trockenheit habe doch großen Schaden in der Knollenbildung verursacht. Namentlich sei dies im Osten des Bezirkes und auf sandigen Böden der Fall. Betont wurde auch, daß von landwirtschaftlicher Seite ein größeres Kartoffelangebot nach Großenhain gerichtet worden ist, aber es fanden sich keine Händler als Abnehmer. Der Prozentsatz der kleinen Kartoffeln sei auf mindestens 25 Prozent zu bemessen, die Händler wollen aber nur 10 Prozent übernehmen. Es ist nötig, daß von den beherrschenden Stellen alles nur Mögliche getan wird, um die Erzeuger zu einer genügenden Zulieferung von Kartoffeln zu erziehligen Preisen zu veranlassen. Ein Zusammengehen der Erzeuger dürfte der geeignete Weg sein, um den gegenwärtigen Schwierigkeiten in der Kartoffel-Ernte ein Ende zu machen.

Zur Erörterung einer „Verordnung Heimatmuseum Riesa und Umgebung“. Man beachte die erste Einleitung im Inzeratenteil dieser Nr. Als sich vor kurzem einige Männer unserer Stadt versammelten, kam dabei lebhaft zum Ausdruck, daß ein Heimatmuseum für unsere engere Heimat ein Bedürfnis sei. Es wurden dabei folgende Gedanken ausgesprochen: Infolge der teuren Lebens- und Verkehrsverhältnisse ist es den meisten Bewohnern unserer Stadt und ihrer Umgebung erschwert, die Museen der großen Orte aufzusuchen. Dann aber auch vermögen diese Städte und gar nicht das zu zeigen, was ein Heimatmuseum den Bewohnern unserer Heimat bieten könnte, nämlich dem Gedanken der Heimat noch mehr als bisher Geltung zu verschaffen. Wir müssen uns immer wieder der Frage stellen: Was hat uns dieses und unsere heimliche Heimat? Was hat uns das und was hat uns das...

und sich gehalten? Erst wer seine nächste Umwelt, die Heimat, in Vergangenheit und Gegenwart richtig kennt, kann richtiges Verständnis und wahre Liebe für die Heimat gewinnen. Das möchte sagen, unsere Heimat sei arm an Dingen, die als Objekte für das geplante Museum dienen könnten. Um so notwendiger erscheint es da, das Wenige zu retten, zu erhalten und darauf die Aufmerksamkeit zu richten. Ob unsere Heimat aber so arm ist, als sie manchem im Hinblick auf andere Orte erscheinen mag, ist mehr als zweifelhaft. Jedenfalls kann und wird dafür ein Heimatmuseum die Augen öffnen und zwar weniger für das, was die Heimat in Vergangenheit und Gegenwart mit dem weiteren Heimatland gemeinsam hat, sondern hauptsächlich für das, was sie an Eigenart bietet. — Eine geschichtliche Sammlung wird nicht nur von der Zeit erzählen, als der Großvater die Großmutter nahm, sie wird uns noch weiter zurückführen in die Zeiten vergangener Geschlechter. Freilich manches ist leider durch Wegzug oder Verkauf in die Fremde abgewandert oder durch Veräußerungslosigkeit der Besitzer umgekommen. Vieles hat auch der Zahn der Zeit genagt. Immerhin wird doch noch manches zusammengetragen werden können aus der Geschichte von Riesa, das als Stadt in 2 Jahren auf ein 300jähriges Bestehen zurückblicken kann und das sich dokumentarisch auf über 800 Jahre zurückverfolgen läßt. Manche Orte unserer engeren Heimat weisen ein noch höheres Alter auf. Selbst Jungen aus prähistorischer (vorgeschichtlicher) Zeit werden zu sammeln sein. Aber nicht nur ein Bild in die Vergangenheit wird damit getan, sondern auch der Kenntnis der Vergangenheit wird das rechte Verständnis für die Gegenwart gewonnen. In die Sammlung möchten auch naturkundliche Dinge aufgenommen werden, die Geologischen, Botanischen und Zoologischen der Heimat vor Augen führen. Auch eine technologische Abteilung, die die bodenkundigen Industrien in gemeinverständlicher Weise in Betracht zieht, dürfte Aufnahme finden. — Doch nicht ledigliche Dinge neben einander stehen (wie man's an so vielen Museen dieser Art beobachten kann), sie sollen nach Möglichkeit später — sobald genügend Material vorhanden ist — unter den Gesichtspunkt „Lebensgemeinschaften“ gruppiert werden. Ein Kapitel, das einen dritten Raum einnehmen möchte, wird wohl die Heberfischerei sein: Die Elbe und ihre Bedeutung für unsere engere Heimat. Durch graphische bez. schematische Darstellung können da z. B. übersichtlich und allgemeinverständlich der Fischfangsverkehr, die Elbwasserstände, der Güterverkehr Riesa-Gröba mit dem Meer, den anderen Wasserstraßen und den Großhänden dargestellt werden. — Vor allem aber möchte auch die Heimatgeschichte in Bewegung gebracht werden. Nicht nur schöne, sondern auch eigenartige Bilder unserer Heimat kommen in Betracht. Da öffnet sich für gute Fotografen, Maler und Zeichner ein dankbares Feld. — Einige Orte, die an unsere Heimat grenzen, besitzen schon Orts- bez. Heimatmuseen, z. B. Gröba, Kommatzsch, Döbbs, Lorenzberg, Streßa, Großenhain und Reichen. Es sind aber z. T. mehr Altersmuseen als Heimatmuseen im neuesten Sinne. — Etwas möchte noch besonders betont werden, nämlich, daß dabei alle Verfragen politischer oder religiöser Natur ausgeschieden haben; in der Liebe zur Heimat sollen sich alle derer Standes, jeder Partei, alt und jung, arm und reich zusammenfinden. Da alle die angeführten Gesichtspunkte für ein Heimatmuseum, für das die breiteste Öffentlichkeit Interesse haben sollte, sprechen, so wurde eine Verhandlungsvorstellung eines Vereins Heimatmuseum Riesa und Umgebung in Aussicht genommen, die nun am 12. Oktober d. J. erfolgen soll. Es ist zu hoffen, daß nicht nur die Behörden, sondern auch die Allgemeinheit, in deren unregelmäßigem Interesse die Gründung geschieht, die Planung eines Heimatmuseums zugehörige Anteilnahme entgegenbringen, damit der Gedanke möglichst bald in die Tat umgesetzt werden kann.

L. Kammer. Sonaten. Abend. Gestern abend fand im Saale der Wirtshaus der erste von Juanita Norden veranstaltete Sonatenabend statt. Juanita Norden ist uns bereits als vorzügliche Violinvirtuosin bekannt. Doch begnügen wir der mitwirkenden Mary Wurm, der bewährten Schumannschülerin und späteren, hier zum ersten Male. So nahm es nicht Wunder, daß uns von zwei so hervorragenden Musikern zum ersten Male geboten wurde.

## Geschäftsverkehr im Gemeindeamt Gröba.

Sämtliche Geschäftsstellen des Gemeindeamtes — mit Ausnahme der Spar- und Girokasse — sind vom 10. Oktober ab an Werktagen nur noch vormittags von 7 1/2—12 1/2 Uhr für den öffentlichen Verkehr geöffnet. Anher als dieser Zeit muß die Erledigung von Geschäften ausnahmslos abgelehnt werden.

Die Spar- und Girokasse ist künftig von vormittags 8 Uhr bis mittags 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 3 Uhr, aber nur während dieser Zeiten, geöffnet. Sonnabends sind diese Kassen nur bis mittags 12 Uhr geöffnet.

Gröba (Elbe), am 7. Oktober 1921.

Der Gemeindevorstand.

## Pferdeversteigerung!

Freitag, den 14. 10. 1921, vorm. 9 Uhr gelangen in der ehemaligen Pionier-Kaserne Riesa

3 Jungpferde

zur öffentlichen Versteigerung. Es werden nur Bieter, die sich auf Grund einer amtshauptmannschaftlichen oder gemeindebehördlichen Bescheinigung als Selbstinteressenten ausweisen, zugelassen.

Sächsisches Landeshofamt, Abteilung Riesa.

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

Schulhofstr. Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Reisezeit für Frauen vorm. 8—10, für Männer 10 1/2—12 1/2 Uhr.

Für offene Stellen werden gesucht: 20 Maurer, 1 Bauhilfsarbeiter, 1 Bautischler, 1 Möbelschleifer, 5 Böttcher, 1 Fabrik- und Nähmaschinenflechter, 1 Unterwinder, 2 Schneider, 1 Verkäufer aus der Lebensmittelbranche, 1 Handlungsgehilfe aus der Schuhwarenbranche, 1 pers. Stenotypist, mehrere landwirtschaftliche Knechte und Pferdeburden sowie Mägde bis zu 20 Jahren gegen Tariflohn.

Neuer kam eine Sonate vom großen Beethoven zur Aufführung, wobei vor allem das tiefgründige Adagio einen großen Eindruck erzielte. — Die Schwertische Fantasia (Thema und Variationen) über sein Märchenlied: „Trockne Blumen“ zeigte zwar etwas von seiner „göttlichen Länge“, wurde aber sehr sicher in den oft sehr besten Variationen durchgeführt. — Besonders danken möchten wir den Ränklerinnen für die Darbietung der Sonate von Rich. Strauss, der einzigen, die der große Komponist für Klavier und Violine geschrieben hat. Sie hielt zwar sehr hohe Ansprüche an die Ausführenden, die aber besonders im Klavierpart reiflos erfüllt wurden. Ganz wunderbar wirkte der reißend harmonisierte II. Satz, die Improvisation. — Wenn auch derartige Kammermusik als musikalische Feintoch ein tieferes Verständnis erfordert, so dürften sich doch für den 2. und 3. Abend noch mehr Musikfreunde finden, um die bis jetzt kleine Ankermusik zu vergrößern.

Werkzeug wurde am 7. bis 13. Mis., nachm. in der 6. Stunde aus der Gasse des Hausgrundstückes Wirtshausstr. 27 ein Herrenrad im Werte von 1450 M. Beschreibung des Rades: Marke Marx, Nr. 304776, schwarzer Rahmenbau, vernickelt, nach oben gebogene Lenkstange, gelbe Felgen, bergl. Sattel und Sattelkappe, neue Gummibereifung. Sachdienliche Mitteilungen wolle man der hiesigen Polizei mitteilen. — Ein weiterer Fahrradverkauf ist heute, Sonnabend, mittag gegen 12 Uhr in dem Hausgrundstück Goethestr. 53 veräußert worden. Gestohlen wurde ein Herrenrad im Werte von 800 M. Beschreibung des Rades: Marke und Nummer unbekannt, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, nach oben gebogene Lenkstange, Blende mit der Firma Sander & Fischer, Dresden-Gotta versehen, neue Gummibereifung, Vorderrad roter Mantel, mit Tarpodo-Freilauf.

Local-Erfindungs-Schau. (Von Patentbüro Krueger, Dresden-A. Anstufte an die Vesper (Lokal) Elektrochem. Werkstätten Max Arnold, Riesa: In ein Gehäuse eingeschlossener Erschütterungskontakt für Sicherheitsanlagen mit Rubrikombetrieb (ausgl. Pat.). Max Fischer, Oshag: Transportable Vorrichtung für Herde und Ofen (Gm.). Emil Göttsche, Gröba: Fuhrant mit Stiefelknecht (Gm.).

Die Schulzeit. Wie in anderen Ländern, so haben auch in Sachsen in den letzten Tagen Beratungen über die Länge der Schulzeit an den höheren Schulen stattgefunden. Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, ist man allgemein zu der Überzeugung gekommen, daß die neunjährige Schulzeit beibehalten werden soll. Mit dieser Auffassung stimmen die sächsischen Behörden mit den Behörden der anderen Länder überein. Nur in Hamburg ist die Schulzeit auf acht Jahre reduziert worden, doch hat sich diese Maßnahme als ungewinnlich erwiesen, sodat mit einer Wiedereinführung der neunjährigen Schulzeit in bald zu rechnen ist.

Ergebnis des Goldankaufs durch das Reich. Durch die Erhöhung des Goldankaufspreises sind in der letzten Zeit etwa 1 1/2 Millionen Mark je Woche durch die Kassen der Reichsbank angekauft worden. Diese Beträge setzen sich teilsweise nur aus deutschen, sondern auch ausländischen Goldmünzen und Goldbarren zusammen.

Der Absatz der Herbstkartoffelernte. Wie mitgeteilt wird, sind Händler am Werke, die gekante Kartoffelernte beim Landwirt gegen Preise anzukaufen, die die von der sächsischen Kartoffelnotierungskommission festgelegten bei weitem überschreiten. Diese Kartoffeln laufen jedoch nach außerordentlichen Gebieten mit höheren Kartoffelpreisen, für deren Ertrag Sachsen selbst als Verbrauchsgebiet wieder außerordentlich Kartoffeln einführen müßte. Abgesehen davon, daß die sächsische Landwirtschaft sich ihrer Aufgabe, zunächst die sächsische Bevölkerung mit Kartoffeln zu versorgen, entziehen würde, ist ihr doch dringend nachzugehen, keine höheren Preise bieten zu lassen, als die Notierungen der Kommission lauten. Die Folgen würden unabsehbar sein. Ist doch nicht zu vergessen, daß es gerade diejenigen sind, die höhere Preise bieten, die hinterher sich in Angriffen gegen die Landwirtschaft nicht genug tun können. Nach einer Reihe von Verhandlungen im sächsischen Reichstags-

ministerium hat sich die Bruderschaften Zentralgenossenschaft in Dresden beantragt, erklärt die Verlegung der Verlegung mit Kartoffeln zu vermitteln. Den sachlichen Erzeugern ist damit der Weg geebnet, den Weg bei den Brüdern Genossenschaften, wie der Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft in Dresden, ihre Kartoffeln unter Umgehung einer Verwertung ihrer Erzeugnisse durch Händler der sachlichen Verbraucher direkt auszuführen.

**Stützungen in der sächsischen Kohlenabfuhr.** In den sächsischen Kohlenrevieren ist, wie von unzähliger Stelle mitgeteilt wird, die Wagnisstellung zurzeit außerordentlich schlecht. Infolgedessen haben sich die Halbenordnungs bedeutend vermehrt, was auch zum Teil darauf zurückzuführen ist, daß die Arbeiter der sächsischen Papierfabriken längere Zeit streikten. Es haben gegenwärtig etwa 1000 beladene Eisenbahnwagen auf dem sächsischen Schienenweg, wodurch nicht nur der Verkehr, sondern auch der Wagenumlauf stark beeinträchtigt wurde.

**Die Kinderpest in Polen.** Bereits vor längerer Zeit wurde auf das Auftreten der Kinderpest in Polen aufmerksam gemacht und die Bevölkerung zu größter Vorsicht aufgefordert. Auch haben die Behörden weitgehende Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Ueber den Umfang der Ausbreitung der Seuche in Polen konnten bisher keine genauen Angaben gemacht werden. Aus einem Bericht des polnischen Oberkommissars für den Kampf mit der Kinderpest ergibt sich, daß die Pest bis zum Juni dieses Jahres an Umfang zugenommen hat. Von Anfang des Jahres an bis zum 1. Juni 1921 sind 8501 Kinder erkrankt, 4075 gestorben, 3649 gelassen und 12797 genesen worden. In verschiedenen Gebieten kommen die Waisenanstalten des ehemaligen Kongresspolens in Betracht, aber auch die Grenzwohnschaften Rumosgod und Waleka. Es muß immer wieder von neuem auf die drohende Gefahr der Kinderpest eingeschleppt aufmerksam gemacht und zu besonderer Wachsamkeit angehalten werden.

**Die Bautätigkeit im August 1921.** Im August wurden in Sachsen für Neubauten mit Wohnungen 289 Baugenehmigungen (gegen 265 im Juli) erteilt und zwar in den Kreisbauamtsbezirken Bautzen 10, Chemnitz 166, Dresden 43, Leipzig 28 und Zwickau 43. Diese 289 Neubauten, von denen 284 auf neuer Baustelle errichtet werden, sollen insgesamt 658 Wohnungen enthalten. Außerdem waren 91 Baugenehmigungen für Um- und Umbauten mit insgesamt 140 Wohnungen erteilt, von denen dreizehn Um- und Umbauten mit 14 Wohnungen sein werden. — Ausgeführt wurden 42 Neubauten mit 188 Wohnungen (gegen 91 Neubauten mit 233 Wohnungen im Juli). Durch ausgeführte Um- und Umbauten wurden 67 Wohnungen gewonnen, darunter acht im Um- oder Umbauten. An Gebäudesparungen waren im August sechs Wohnbauten mit insgesamt neun Wohnungen zu verzeichnen.

**Rundricht. Bericht über die Gemeindevorstellung am 5. Oktober.** Nach Kenntnisnahme davon, daß Rundericht dem Vermittlungsausschuß zugeleitet worden ist, daß eine Beratung wegen der Errichtung des Kaufmanns- und Gewerbesteuers in Wiesa stattgefunden hat und von den Behörden in Wiesa stattgefunden hat und von den Behörden in Wiesa stattgefunden hat und von den Behörden in Wiesa stattgefunden hat.

**Dresden.** In der Bahndirektion Dresden-Wörlich wurden in letzter Zeit Diebstähle von kuppeltem Telefonat wahrgenommen. Auf eine Anzeige der Eisenbahnverwaltung wurde von der Landespolizei Donnerstag ein Streifen angelegt, bei dem es gelang, die Diebe auf frischer Tat zu ertappen. Es scheinen drei Personen beteiligt gewesen zu sein. Bei der sich in der Dunkelheit gegen 8 Uhr abends entwickelnden Verfolgung des einen der Täter, der 22 Jahre alten Malers Wilhelm Werner, mußte von der Schuhwalde Gebrauch gemacht werden, da der Dieb trotz dreimaligen Anrufes und dreimaliger Warnung sich nicht stellte, sondern ins Gebüsch sprang, sodas der verfolgende Beamte mit einem Angriff des Diebes rechnen mußte. Werner wurde angeschossen und in ein Dresdner Krankenhaus gebracht. Unter seinen Papieren wurde eine Photographie der beiden anderen mutmaßlichen Täter gefunden, auf Grund deren bereits eine weitere Verhaftung erfolgt ist.

**Dresden.** Ein fleischer Juncker wurde von einem raffinierten Betrüger um drei Brillantringe von hohem Werte geködelt. Der Unbekannte erschien in einem Juweliergeschäft und ließ sich Brillantringe zum Kaufe vorlegen. Er legte die ausgekauften Brillantringe in einen Briefumschlag und übergab ihn verschlossen dem Juwelier mit der Weisung, ihn einem Boten, der das Geld leisten werde, zu übergeben. Später stellte sich heraus, daß der Betrüger es verstanden hatte, den Briefumschlag zu verpacken, sodas dem Juwelier nur ein Briefumschlag mit ganz wertlosen Ringen zurüchließ. Die entwendeten Ringe sind ein Brillantring mit edelgroßem Stein in Platinfassung und Jungensöhne, ein Ring mit Saphir und zwei Brillanten in Platin-Milgrain-Fassung, ein Brillantring 0,83 Kar., gebogene Solene in Platin-Milgrain-Fassung, die Solene bis zur Hälfte Platin-Kaufgabe.

**Leipzig.** Schlimme Folgen hatte eine unnütze Wettfahrt. Ein Bäckereimeister aus Großschönau und der Eigentümer eines anderen Geschirres, wie es heißt, ein Fleischermeister, taten sich gütlich in einer Wettfahrt in Döbelitz-Blasowitz und kamen dabei auf den Gedanken, in ihren leichten Wagen eine Wettfahrt nach Eptitz zu veranstalten. 3500 Mark wurden als Preis von jedem deponiert, und dann ging die wilde Jagd los. Der Sieger, der angebliche Fleischermeister, soll in wenigen Minuten in Eptitz gewesen sein. Schlimme Folgen dagegen hatte die Wettfahrt für den anderen, den Bäckereimeister. In der Wäckerstraße in Leipzig-Rieschewitz brach das Dach seines Wagens, das Pferd wurde über den Wagen hinweggerissen, das Pferd rannte weiter und stieg mit der Deichsel eine große Schanze über-

schleibe der an der Höhe der Antonien- und Wäckerstraße den südlichen Storchendache ein. Räder der Schilde, dem Feuertorlag um, ging auch ein in der Höhe der Wäckerstraße liegender Oben in Trümmer. Das Pferd erlitt merkwürdigerweise keine Verletzungen, und auch der Wettfahrer soll überhaupt ziemlich glimpflich davon gekommen sein.

### Sächsischer Gemeindevorstag in Chemnitz.

Am Freitag wurde in Chemnitz durch Oberbürgermeister Blücher der von über 800 Delegierten besuchte Sächsische Gemeindevorstag eröffnet. Die sächsische Regierung war vertreten durch Ministerpräsident Busch, den Minister des Innern Bismack und durch Beamte des Finanz-, des Kultus- und des Wirtschaftsausschusses sowie durch Mitglieder des Landtages. Nach kurzen Begrüßungsworten erließ der erste Referent Oberbürgermeister Dr. Külig (Dem.) das Wort zu seinem Referat über die Neuordnung der Gemeindevorstellung. Dr. Külig erklärte, vom Standpunkt des Verwaltungsausschusses habe der Entwurf manchen etwas grandiosen Schmuck an sich, außerdem erbe der Entwurf aus dem französischen Revolution und überließ ganz und gar in demselben seit dem Verfassungswort des Freiherrn v. Stein auf kommunalpolitischem Wege eine große, eigene deutsche Entwicklung gehabt hätten. Die Regelung des Gemeindevorstellungs durch ein besonderes Wahlgesetz, gleichzeitig mit dem neuen Gemeindegesez erfolgen. Die Einheitlichkeit der Gemeindevorstellung müsse verschwinden, aber man könne trotzdem nicht gleich alles unter einen Hut bringen. Ein Unterschied in den Wahlordnungen für Stadt- und Landgemeinden müsse immer noch angekreht werden. In der Frage: Einkammer- oder Zweikammerwesen habe der Referent einen Kompromißweg. Er sieht in einer Umänderung oder Abschaffung des dualistischen Systems, wie es zurzeit besteht, einen Grund zu schweren Unzufriedenheiten. Der Redner erhebt eine Forderung der Stellung der Stadtverordneten durch Zusammen der ausschlaggebenden Entscheidung an die Stadtverordneten bei Differenzen zwischen ihnen und dem Rat und durch alleinige Ernennung der Bürgermeisterwahl durch die Stadtverordneten. Bei den folgenden Ratssitzungen habe der Rat nicht Politik mitreden, sondern lediglich die Rückfrage auf das Können des einzelnen. Man solle nicht zu starker Politisierung der Stadtverordneten jetzt noch eine Politisierung des Rates fügen. Man müsse im Rat einen ruhenden Pol schaffen, in dem nicht die politische Stellung, sondern die Loyalität und Intelligenz der einzelnen Personen zähle. Immer noch hätten einzelne die Entwicklung der Gemeinden vorwärtsgetrieben, nicht aber der Masse der Masse. Komme zu der Verleugnung dieser Grundsätze noch die Aufgabe des Erfordernisses jeder Vorhütung, dann komme man damit in Niederungen, die zur Befreiung der Selbsttätigkeit der Gemeinden führen würden.

Als zweiter Referent sprach Stadtverordnetenvorsteher Seeger-Weiß. Er betritt scharf den entgegenstehenden Standpunkt. Alle Rechte sollen in Zukunft bei den Stadtverordneten liegen und der Rat lediglich ausführendes Organ werden. Auch die Verwaltung sei längst politisch organisiert; denn sie sei auch von dem politischen Stadtparlament gewählt worden. Man wolle jetzt eine Neuordnung, die auf Jahrzehnte hinaus gelten solle. Schaffen. Da müsse man ganze Arbeit tun und noch weiter gehen, als der Entwurf es vorsehe, und auch die Verwaltung durchgängig demokratisieren. Der Redner verlangte weiter den Wegfall des Wahlrechts für Beamte, Ortsbesitzer und den Wegfall des Wahlrechts über die Ernennung des Gemeindevorstellens. Aber die nur der Stadtverordnetenversammlung ein Wahlrecht zuzuschreiben sollte. Er wünschte weiter die Einführung eines Referendums für wichtige Gemeindevorstellungen die Durchbringung eines Reichskommunalgesetzes mit der Möglichkeit der Entlegung und die baldige Schaffung eines Reichsgemeindegesezes.

Gegenüber dem Antrage des Vorstandes des Gemeindevorstages auf Verweisung des Beschlusses an eine Studienkommission zur Beratung brachte der Leipziger Reichstagsabgeordnete Kressin einen Antrag, der Gemeindevorstag solle beschließen, die Regierung zu ersuchen, alles zu tun, um die Durchbringung des Gesetzes zu beschleunigen. Darauf trat man in eine teils lebhaft e Kausprache ein. Von sozialdemokratischer Seite wurde noch der Antrag eingebracht: Der Gemeindevorstag solle beschließen, den Entwurf zur Gemeindevorstellung als geeignete Grundlage anzuerkennen. Stadtrat Dr. Böhmke-Chemnitz unterstützte dann die Forderungen des Landesverbandes der besetzten Ratssmitglieder zu dem Entwurf einer Gemeindevorstellung.

### Bermischtes.

**Eisenbahnunglück in Spanien.** Der Expresszug Gades-Sevilla stieß mit einem Militärzug zusammen. Es gab einige Tote und Verwundete.

**Fliegerunglück.** Der Flieger und Nordpolarflieger Bauer ist gestern in Paris bei einem Versuch mit einem Flugapparat abgestürzt. Er hat schwere Verletzungen erlitten, ist aber noch lebend in seine Wohnung gebracht worden.

**Unhaltender Sturm hat in Petersburg große Verheerungen angerichtet.** Das Wasser ist 1,5 Fuß über das Mittelmaß gestiegen. Große Stadtteile liegen unter Wasser. Zahlreiche Häuser sind zusammengefallen. Auch Verluste an Menschenleben sind zu verzeichnen.

**Verstorbener Raub.** In dem bekannten Wallfahrtsort Altdorf bei München brachen nachts Berliner Einbrecher in die Schatzkammer ein. Die Täter wurden durch Gendarmerte gestift und durch Schüsse schwer verletzt. Ihr Raub konnte ihnen wieder abgenommen werden.

**Erkrankungen an Pest.** Nach einer Davaumelung aus Belbam ist dort der vierte Pestfall zu verzeichnen. Auch in Lounsville ist eine Person an Pest erkrankt.

**Strohfeuer auf Rügen.** Auf Stroh auf der Insel Rügen wird gemeldet, daß bei einem Strohfeuer auf dem Gut Capelle des Kammerherrn v. Gleditsch-Platen in der vorletzten Nacht etwa 300 Schafe, 400 Rinder, 1000 Schweine, sowie sämtliche Getreide- und Futtervorräte verbrannt sind. Der entstandene Schaden ist sehr groß.

**Eisenbahnunglück in Thüringen.** Auf der Strecke Weimereise-Gotha, in der Nähe der Station Buchleben, hat sich durch Überfahren an acht Wagen eines Güterzuges ein schweres Unglück zugetragen. Die Wagen rollten auf etwas abschüssiger Strecke etwas zurück und stießen dann mit einem nachfolgenden Güterzug zusammen. Hierbei wurden 12 Wagen und eine Dampflokomotive zerstört.

Der Anwalt ließ auch einen Bescheid einlegen, in dem er dem Kläger den Tod durch Verdrängung erlitt. Außer diesen Todes sind noch mehrere Menschenleben als schwer verletzt zu beklagen.

**„Eine rabiate Haushälterin“.** Der Inhaber eines Raffiner Blumenhandels war im Auslande neuerlicher Unternehmung und dem Hebe zurückgeführt. Da es während ihm und seiner Frau ununterbrochen Regen und Unwetter gab, trennten sich die beiden Ehegatten. Die Frau, um die sich weder der Vater noch die Mutter mehr kümmert hatte, hatten schon vorher in Fürsorge gebracht werden müssen. Nach dem Weggang seiner Ehefrau nahm der Blumenhändler die Tochter einer in bester Achtung stehenden Raffiner Familie als „Haushälterin“ zu sich in die Wohnung. Das Mädchen, das erst etwa zwei und zwanzig Jahre zählte, hatte aber außerordentlich affektiert und, ebenso wie ihr Freund nervös und abgestreift war, demnach sollte man die (über dem Blumenhandel gelagert und aus drei Zimmern bestehende) Wohnung noch mehr, als es die Ehefrau schon getan hatte. Jedoch der Ränke der Haushälterin, in dem jedes einzelne Zimmer besetzt war. Schließlich führten die Hausbewohner offiziell Klage über das Treiben, das sich in ihrem Hause betriebe, und das Wohnungsamt griff ein. Es beantragte beim Mietvertragsamt die Freigabe der Wohnung, erhielt ein obiges Urteil und schritt zur zwangsweisen Räumung. Die Leute der Schutzpolizei mußten, in Vollziehung des Räumungsbefehls, gewaltsam in die Wohnung bringen, da trotz Rätens und Klopfens niemand geöffnet hatte. Zu ihrem Entsetzen fanden die Beamten die junge „Haushälterin“ nur mit einem Trikot bekleidet in der Wohnkammer feierlich auf dem Boden liegend. Im Arm hielt sie ein Schoßkinder. Am folgenden Tag es zwischen der Dame im Trikot und den Beamten der Schutzpolizei zu erregten Szenen, da die erstere sich durch keinerlei Furchen aus ihrer Ruhe bringen lassen wollte. Nur durch Gewalt konnte sie schließlich dazu gebracht werden, sich wenigstens anzukleiden. Auch ihre Entfernung aus der Wohnung war nur durch Gewalt zu bewerkstelligen. Es zeigte von Seiten der jungen Dame allerhand Schimpfereien und Neugierigkeiten höchst beleidigender Art. Zudem wehrte sie sich mit einer Festigkeit und einem Aufgebot körperlicher Kraft, das den Beamten schließlich zu schaffen machte. Nach auf der Straße drohte sie mit Revolver und Staatsanwalt, es sammelte sich eine große Menschenmenge um sie und sie mußte schließlich, da sie im Leben und Ehre nicht nachließ, in Schutzhaft gebracht werden. Der Fall bildete in Basel, zumal da es sich in dem Mädchen tatsächlich um die Tochter eines angesehenen und gutbürgerlichen Hauses handelt, das Tagesgespräch. Natürlich wird die Angelegenheit auch für gerichtliches Nachspiel haben, da es sich in dem Verhalten, das das Mädchen den Polizeibeamten gegenüber an den Tag setzte — Beamtenehrliebe und Überhand gegen die Staatsgewalt — um ausgesprochene Delikte handelt.

Wie der Unfall bei Explosionen spielt. Die Aufklärungsarbeiten, die jetzt auf der Unfallstätte von Opaau fortfinden, lassen wieder einmal erkennen, wie unberechenbar der Unfall bei solchen großen Katastrophen mitspielt. Da ist z. B. ein Schornstein vollkommen vom Erdboden fortgerissen, während ein anderer noch unberührt steht; da hat sich in einem völlig zerstörten Hause eine einzige Mauer erhalten usw. Ähnliche Beobachtungen hat man auch sonst bei Explosionen und auch während der zahlreichen Katastrophen des Krieges gemacht. Ueber diese Ursachen des Unfalls bei großen Explosionen plaudert Harold Lake in einem Londoner Blatt. Theoretisch müßte man annehmen, daß bei einer so gewaltigen Erschütterung alle Dinge in einem bestimmten Umkreis in ähnlicher Weise beschädigt werden. Aber tatsächlich ist gerade das Gegenteil der Fall. Eine große Explosion schließt stets eine Menge von Unberechenlichkeiten und Unregelmäßigkeiten in sich. Der Krieg sieht und viele willkürliche Wirkung fürchterlicher Katastrophen besonders klar erkennen. Wohl jeder, der an der Front war, weiß davon zu berichten. „Ich erinnere mich eines Tages“, schreibt Lake, „an dem in der Gegend von Salonik ein deutscher Flieger eine Bombe in unser Lager warf. Nachdem die Staubwolke sich verzogen hatte, fand man, daß ein Maultier in fleischige Teufeln zerfallen worden war, während der Mann, der das Tier gefüttert hatte, ganz unversehrt dafah und sich den Staub aus den Augen rieb. Ähnliches passierte immer und immer wieder in London während der deutschen Luftangriffe. So wurde z. B. ein Haus in der Nähe von King's Cross von einer Bombe fast vollständig zerstört. Aber im Hinterhof blieb ein Stuhl ganz unversehrt, und ebenso war den an diesem Bandstand hängenden Bildern nicht das Geringste passiert. Bei einem andern Fliegerangriff fanden die Rettungsmannschaften in einem rauchenden Zimmerhause, in dem man nicht das geringste Lebnis mehr vermutet hätte, einen Kanarienvogel verregnet herumhüpfen, obwohl von dem Käfig, in dem er sich befunden hatte, keine Spur mehr übrig war. Die ganze Schlichtfront in Frankreich und Flandern kann von ähnlichen Erlebnissen erzählen. Ein Beispiel für viele: An einem Haus in Arras war durch eine Granate die ganze Vorderfront weggerissen; aber die schönen Glasverzierungen an dem Kamin in einem der oberen Räume waren ganz unversehrt. Die größte Explosion, die London jemals gesehen hat, die Verblüdung der Brunner-Wollfabrik in Silvertown 1917, bietet zahlreiche Beispiele für dieselbe Erscheinung. Ich fand unter den Trümmern eines vollkommen vernichteten Hauses einen leichten Schaukelstuhl, der in all dem Chaos garnicht gelitten hatte. Niemand kann wissen und niemand kann ahnen, was für Schädigungen eine große Explosion hervorrufen wird. Die furchtbaren Erschütterungen, die durch das Unglück veranlaßt sind, bringen manchmal Schaden in einer Entfernung, die sonst garnicht betroffen wird, und lassen manchmal Dinge unberührt, die eigentlich dem sicheren Untergang geweiht waren.

**Schinken und Rheumatismus.** Die Hauptursache für alle rheumatischen Leiden will ein englischer Arzt Dr. D. Drinkwater entdeckt haben, und zwar glaubt er sie, wie er im British Medical Journal ausführt, im Schinken erblicken zu müssen. Er stützt sich auf ein neunjähriges Studium der rheumatischen Erkrankungen und ist dadurch zu der Ueberzeugung gekommen, daß Schinken in mehr oder weniger unmittelbarer Weise an diesen lächerlichsten Erscheinungen schuld ist. Er behauptet daher: „Schinken verleiht einen rheumatischen Anfall, selbst wenn er ihn nicht hervorgerufen hat. Bei dem Vermeiden des Gemisches von Schinken tritt in den meisten Fällen eine schnelle Besserung ein. Rheumatische bleiben tatsächlich von ihren Schmerzen befreit, wenn sie Schinken meiden.“ So eng ist nach seinen Erfahrungen der Zusammenhang, daß er einen an Rheuma Erkrankten garnicht mehr fragt:

„Sollen Sie Schinken zum Frühstück?“ sondern ihm einfach befehle: „Sie müssen Ihren Frühstücksschinken aufgeben.“ Sollte diese Entdeckung des englischen Arztes auf Wahrheit beruhen, dann müßte bei uns das Rheuma bereits sehr abgenommen haben, denn die Schinkenpreise verbleiben in einem großen Teil unserer Kolonialstaaten diesen Wohl schon von selbst.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 8. Oktober 1921.

**Das Abkommen von Wiesbaden.**  
X Paris. Ueber das Abkommen von Wiesbaden schreibt Abgeordneter Blum im „Vopriair“: Das Abkommen sei nicht nur das erste Anzeichen für eine Entspannung zwischen Frankreich und Deutschland, sondern auch der erste Triumph der Politik von Amsterdam.

**Die Abkündigungsfrage.**  
X Washington. Der Senator Kenpot erklärte in einer kürzlich gehaltenen Rede, wenn England einer Verminderung der Rüstungen nicht zustimme, dann müsse Amerika England sagen, daß es nicht gestattet könne, das amerikanische Geld zum Ausbau der englischen Flotte zu benutzen.

**Westküste.**  
X Augsburg. Der Fabrikantbesitzer und Aufsichtsratsvorsitzender der Maschinenfabrik Augsburg-Münchberg, Freiherr von Cramer-Klett, der reiche Mann in Bayern, beabsichtigt, demnächst ins Kloster zu gehen und zwar zum strengen Zisterzienserorden der Kartäuser.

**Von einer Magdeburger Stadthalle.**  
X Magdeburg. Auf Veranlassung der Stadt Magdeburg ist hier die Gründung einer Gesellschaft eingeleitet worden zum Zweck der Errichtung einer magdeburgerischen Stadthalle. Der Bau wird auf dem Terrain zwischen dem Roten Pohn-Portal und der Biabulle errichtet werden. Die Baukosten sind auf sieben bis zehn Millionen A geschätzt worden.

**Die Hungerkonferenzen.**  
X Brüssel. Die Kommission zur Bekämpfung der Hungersnot in Rußland setzte gestern ihre Verhandlungen fort; heute wird sie ihre Beschlüsse fassen, ob der belgische Vorschlag durchführbar ist, wonach die auf der Konferenz vertretenen Länder Rußland aus Sowjetrußland zur Erholung aufnehmen sollen. Der deutsche Vertreter erklärte gestern nachmittag, daß die finanzielle Lage Deutschlands eine Beteiligung an der Kreditation in Rußland nicht zulasse.

**Belgiens Schulden.**  
X Brüssel. Der belgische Finanzminister sagte bei einer Propagandarede für eine neue belgische Anleihe an der Brüsseler Börse, die belgischen Schulden betragen 34 Milliarden, die Auslandsschuld 2 Milliarden. Dies sei jedoch nicht schlimm, da Frankreich 35 und England 52 Milliarden Auslandsschulden hätten.

**Organisation des Handels mit Rußland.**  
X Haag. Der „Telegraaf“ berichtet von einem großen Sondrat zur Organisation des Handels mit Rußland; auch Deutschland soll darin vertreten sein.

**Vor einem japanisch-amerikanischen Kriege?**

X London. „Daily Express“ behauptet: Ueberall in der Welt rechnen Staatsmänner, Banken, Geschäftsleute und Industrielle mit der Wahrscheinlichkeit, daß es zwischen Japan und Amerika innerhalb kurzer Zeit zu einem Konflikt über die Herrschaft im Stillen Ozean kommen werde. Das Blatt weist schließlich auf die verschiedenen Gründe hin, die, sobald die prolektierten japanischen Rüstungen beendet sein werden, nämlich ungefähr im Jahre 1923, als Ursache den Krieg herbeiführen können. Diese Gründe sind die japanische Einmischung in Kalifornien, das Verlangen internationaler Anerkennung der Konfessionen, welche Japan während des Krieges verschiedenen chinesischen Behörden abwar, sowie der militärische Geist in japanischen Kreisen. In diesem Krieg könne England schon wegen Kanada nicht neutral bleiben.

**Sport.**

**Fußball. Kleiner Sportverein e. V.** Die 1. Mannschaft. Neht morgen 3 Uhr auf dem Schwarzen Platz in einem Freundschaftsspiel der des B. C. Olympia Prag-Schl gegen über. Die Gäste haben in der laufenden Verbandsspielerie durch ihre beachtlichen Erfolge bewiesen, daß sie eine gute 1. Klasse spielen. Aus ihrer Reihe, bis zuletzt mit dem Willen zum Siege kämpfenden Mannschaft ragen hervor der Torwächter, der Mittelfürer und der Mittelfürer. Ein schönes Spiel steht zu erwarten. Die 4. Elf (H. S.) fährt nach Kommatz, um 10.45 das Verbandsspiel gegen 1. Kommatz 20 auszutragen. Die 5. Elf (neue 4.) hat 1.30 die 1. vom Sp. V. Hof zu Gast. — Kleiner Sportverein e. V. Jugendaussch. Nordböhms Jugendmeister, H. S. W. 1. Jugend, ist am Sonntag einer Einladung des Größeren Sportvereins, der an diesem Tage ein Sportverfest veranstaltet und seine 1. Jugendelf gegen die in der Tabelle zur Zeit führende 1. Jugendmannschaft des R. S. B. antreten läßt. Das Spiel wird nur als Gesellschaftsspiel ausgetragen. Das in der Terminliste angelegte Spiel R. S. B. 2. Jugend — B. i. V. Miesla 2. Jugend findet nicht statt, da B. i. V. keine Mannschaft von den Verbandsspielen zurückgezogen hat. R. S. B. 3. Jugend fährt nach Döbeln, um vorm. 9 Uhr auf dem D. S. C. -Platz der gleichen Mannschaft des Döbelner Sportklubs gegenüberzutreten. Die 1. Knabenmannschaft liefert nachm. 1 Uhr in Oidag gegen Turn- und Sportverein 1862 1. Knaben das noch ausstehende Verbandsspiel. Die 2. Knabenmannschaft ist in Kommatz Gegner der 1. Knabenelf der F. B. 1920 Kommatz.

Für die uns anlässlich unserer Goldenen Hochzeit dargebrachten Ehrungen und Geschenke danken herzlichst.  
Röberau, 6. 10. 21.  
August Willibrod und Frau.

Für die anlässlich der Vermählung unserer Tochter Helene mit Herrn Elektrotechniker Johannes Müller in so reichem Maße dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank.  
Röberau, im Oktober 1921.  
Hädermstr. Mich. Müller und Frau.

**Gröba — Leipzig.**  
Kausch meine in Gröba gelegene Wohnung gehen eine solche in Leipzig oder dort. Köberau, Gröba, Streiblerstr. 2, 2. r.  
Wahl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.  
Su erst. im Telebl. Miesla.  
Wahl. Zimmer zu verm. Su erst. im Telebl. Miesla.

**Nachbestellungen**  
auf den Bezug des kleineren Tageblattes für Oktober (Nr. 6. — ohne Aufstellungsgelder) werden jederzeit von allen Zeitungsträgern und von der Geschäftsstelle des kleineren Tageblattes, Goethestr. 59 (Fernspr. 20) zur Vermittlung an die Zeitungsträger angenommen.

**Strickjacken**  
für Sport und Reise



Die beliebtesten, einfarbigen, modernen Strickjacken kaufen Sie am besten bei uns.

**Damen- und Kinder-Mänteln**  
— aller Stoffarten.

- Ein kleiner Auszug aus unserem großen Lager:
- 1/2 langes Jackett — kariert — guter Stoff 300.—
- sandfarbiger Flauchmantel — seitliche Falten — Raglan-Schnitt — sehr modern — 330.—
- Flauchmantel — grau-grün meliert — schräge Taschen u. groß. Kragen 375.—
- grüner Tuchmantel mit Gürtel — Kragen gestoppt — 450.—

u. a. w.  
Astrachan, Plüsch, Persischer, Tuch von 500.— an.

Blusen in Wolle und Seide — ganz neue Qualitäten und Macharten.  
— Rücke in bekannter Auswahl.

Medenhaus  
Gebr.  
**Riedel**  
Ecke Goethe- und Schützenstr.

**MAGGI'S Würze** hilft in der Küche sparen.

Dünne Suppen und Fleischbrühe, Gemüse und Soßen erhalten sofort kräftigen Wohlgeschmack durch Zusatz einiger Tropfen MAGGI'S Würze.  
Vorteilhaftester Bezug in plombierten Originalflaschen Nr. 6.

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze.

# Die Vorbereitungen

gehen ihrem Ende entgegen.

Wir werden Ihre Erwartungen in jeder Beziehung übertreffen.

Die Hauptartikel unseres Hauses:

Kleiderstoffe  
Seidenstoffe  
Leinenwaren  
Baumwollwaren  
Sammete  
Waschstoffe  
Gardinen  
Gardinen Spitzen  
Hübelstoffe  
Steppdecken  
Tischdecken

Damenmäntel  
Damenkostüme  
Damenkleider  
Damenblusen  
Damenkostümröcke  
Backfischkonfektion  
Kinderkleider  
Kindermäntel  
Strickjacken  
Pelzwaren  
Unterröcke

Kurswaren  
Spitzen  
Besätze  
Seidene Bänder  
Stickerereien  
Strickgarne  
Bijouterie-Artikel  
Lederwaren  
Handarbeiten  
Stickgarne  
Stickwolle

Strumpfwaren  
Handschuhe  
Trikotagen  
Damenwäsche  
Kinderwäsche  
Baby-Artikel  
Schürzen  
Korsetts  
Schirme  
Stöcke  
Herren-Artikel

Beachten Sie unser nächstes Inserat!

## Kaufhaus Albert Tropolowitz Nachf. = Riesa.

**Versteigerung**  
von Nachlaß pp.  
Einhebung  
von Forderungen  
übernimmt  
Nürbchen, Riesa.

**Albin Nier**

Mies, Hauptstr. 1, 1. St.  
Rechtsbüro  
fertigt Klagen, Zahlungsbef.  
Besuche, Kauf- und andere  
Verträge, Schreibmaschinen-  
arbeiten jeder Art an. Raterteilung in Zivil- u. Strafsachen.  
Telefon 744.

Haupt-  
straße **Kammer-Lichtspiele** Haupt-  
straße  
Morgen Sonntag ab 2 Uhr  
große Kinder- und Familien-Vorstellung.  
Zur Vorführung gelangt:  
**Wallensteins Lager.**

Die Verlobung unserer Kinder  
**Frieda** und **Max** beehren wir  
uns ergebenst anzuzeigen.  
**Klara verw. Niese**  
**Bertha verw. Gasch.**  
Oberau Oktober 1921.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Frieda Niese** zeige ich hier-  
durch ergebenst an.  
**Max Gasch.**  
Oberau/Seerhausen

Die Verlobung ihrer Kinder  
**Margarete** und **Max**  
beehren sich anzuzeigen  
**Paul Pinker** und Frau  
Martha geb. Gühne  
**Wilhelm Leonhardt** und Frau  
Marie geb. Löffler.  
Riesa Hartha, am 7. Okt.

Meine Verlobung mit Fräulein  
**Margarete Pinker**  
gebe ich bekannt.  
**Max Leonhardt.**  
Leipzig, den 9. Oktober 1921.

### Für die nasse Jahreszeit

(eben eingetroffen und noch zu alten Preisen):

Herrenschürstiefel  
gedoppelt mit  
Zwischensohle M. 250. 00

Herrenschallentiefel  
äußerst kräftig M. 165. 00

Kinderschürstiefel  
dauerhaft  
und fest M. 75. 00

Reit- und Schaftstiefel  
prima Ver-  
arbeitung v. M. 225. an

Filzpantoffel  
mollig und  
warm v. M. 29. an

Marke  
**Wassertrog**  
starker, kräftiger  
Wintertiefel  
**Allein-Verkauf!**  
Für Herren M. 225.-  
Für Damen . 185.-  
Für Kinder . 145.-  
Für Kinder . 125.-  
Alle Größen  
vorrätig.

Damenschürstiefel  
Hindbock,  
hoher Schaft M. 130. 00

Damenhalbschuhe  
mit Lacktülle,  
moderne Form M. 110. 00

Holzstiefel  
mit u. ohne warm. 39 50  
Futter v. M. 32. an

Holzpantoffel  
Rindlederblatt  
v. M. 6. an

Turnschuhe  
in Schaffel,  
Segeltuch v. M. 14. an

Zur Ball Saison! Reichhaltiges assortiertes Lager in  
Lads, Schnür-, Spangens- u. Chiffonschuhen. Zur Ball Saison!  
Bitte beschließen Sie meine Auslagen!

Riesa **Schuhhaus Fortuna** Gröba  
Hauptstr. 39a Georgstr. 9.  
Inb.: Kurt Rohberg.

Ihre am heutigen Tage vollzogene  
**Vermählung**  
geben hiermit bekannt  
**Richard Fiedler**  
**Käte Fiedler** geb. Kraß.  
Riesa, am 8. Oktober 1921.

Die glückliche Ankunft eines  
**munteren Stammhalters**  
melden in dankbarer Freude  
**P.-S. Spengler** und Frau  
Hilja geb. Herrnsdorf.  
Pockau (Flöbatal), 9. 10. 21.

### Handwagen

solide Bauart — in allen  
Größen — zu äußerst billigen  
Preisen.  
**W. Spengler** Wilhelmstr. 6  
geg. K. K. Hof

Große Auswahl in  
**Böfelfässer**  
**Weinfäßchen.**  
Böttcherei  
**P. Taupitz, Parkstr.**

**Piano-Stimmer**  
ist von Dienstag, 11. Okt.  
hier tätig. **S. Seuner,**  
Wulfstraße, Sandstr.

Die heutige Nr. umschließt  
28 Seiten

Sitzung der Erfüllungspolitik.

Es ist an der Zeit, eine einfache Rechnung aufzustellen: die erste Annuität unserer Reparationszahlungen, die bis zum 1. Mai 1922 abbezahlt sein muß, macht zwei Milliarden Goldmark...

Auf die Ausführung dieser Milliarden beziehen sich die Verhandlungen, die der Reichskanzler gegenwärtig mit den Vertretern der Industrie führt. Über nicht die Industrie allein, sondern auch unsere Landwirtschaft, die Banken und der Großhandel werden sich einsetzen müssen...

Das Wesbadener Abkommen unterliegt noch der Prüfung durch die Reparationskommission. Man kann wohl annehmen, daß es sich dabei bloß um eine Formalität handelt. England ist über die Bestimmungen und den Zweck des Abkommens genau unterrichtet worden...

Reichsaußenminister Dr. Rathenau. Gekennzeichnete Rede des Reichsaußenministers Dr. Rathenau bei der Sitzung der Erfüllungspolitik am 7. Oktober. Er erklärte, daß die Reparationszahlungen ein Problem der Gerechtigkeit und der Wirtschaftlichkeit seien...

Hoover über die Stabilisierung der Wälutä.

Das wichtigste Problem ist die Lage in Deutschland.

Aus New York wird gemeldet: Bei einem Festmahl der Manufaktur-Export-Association...

Einer Neuterklärung zufolge sagte Hoover auf dem Festmahl der amerikanischen Export-Manufacturer-Association, die amerikanische Industrie befinde sich im ersten Vorstadium ihrer Erholung...

Wiederherstellung Frankreichs gebraucht werden, drücken nicht auf den Weltmarkt. Weiter besteht die Möglichkeit, ähnliche Vereinbarungen auch mit anderen alliierten Ländern zu treffen...

Das Nebenabkommen mit Frankreich.

Die Freilassung von den Minister Rathenau und Loucheur unterzeichneten Nebenabkommen haben folgenden wesentlichen Inhalt.

Drei Abkommen beziehen sich auf die Währungsfrage Frankreichs gegenüber geschuldeten Reparationen. Die Rücklieferung von Industriematerial...

Die Restitution von rohen Eisen- und Stahlmaterial auf 6000 Wagen beschränkt, die in gutem Unterhaltungszustand abzuliefern sind.

Die Restitution der von Deutschland nach Frankreich nach Deutschland verbrachten Tiere wird durch die Lieferung von 25000 Pferden, 25000 Kühen, 25000 Schafen...

In allen drei die Restitution betreffenden Abkommen ist ausdrücklich bestimmt, daß nach Ausführung der darin vorgesehenen Lieferungen Deutschland Frankreich gegenüber seine Verpflichtungen aus Artikel 228 des Friedensvertrages erfüllt hat.

Deutschland verzichtet Frankreich gegenüber für die Lieferungen über Rotterdam, Antwerpen, Genä und andere nicht deutsche Häfen auf den Hoheitspreis...

welt nicht wünschenswert ist. Ihre Interesse in irgend einer Weise für die Länder zu betätigen, welche mit finanziellen Problemen ringen...

Europa schuldet Amerika 18 bis 14 Milliarden Dollar.

In Atlantic City hielt der Gouverneur Morris von der Philadelphia Federal Reserve-Bank eine Ansprache, in der er erklärte, die Nationen Europas schuldeten den Vereinigten Staaten über zehn Milliarden Dollar...

Kuherdem wird das im Juli zwischen deutschen und französischen Sachverständigen über den Transport der Kohle auf dem Wasserwege geschlossene Abkommen von beiden Regierungen genehmigt.

Berliner Pressestimmen zum Wiesbadener Abkommen.

Der „Vorwärts“ urteilt: „Das Abkommen von Wiesbaden ist nur eine Ausführung des Dokumentes von Versailles, gewiß! Aber der Geist von Wiesbaden ist nicht mehr der Geist von Versailles.“

Philipp Mißler schreibt im „Fests Briefen“ zur Unterzeichnung des Wiesbadener Abkommens, daß er seit der Berliner Konferenz im Dezember vorigen Jahres nicht aufgehört habe, für die Lösung des Reparationsproblems die Methode der Zusammenarbeit zu empfehlen.

Die Verhandlungen mit der Industrie.

Die Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Vertretern der Industrie über die Fragen der finanziellen Regelung der Bestimmungen des Wiesbadener Abkommens sollen laut „Lokalanzeiger“ am nächsten Donnerstag beginnen.

Eine Unterredung mit dem Reichskanzler.

Aus Freiburg i. Br. wird gemeldet: Der Reichskanzler empfing den Korrespondenten der „Baseler Nationalzeitung“ und gewährte ihm eine Unterredung...

Wie sieht es mit Versailles aus? Über den Stand der abschließenden Angelegenheit kann ich Ihnen bestimmte Angaben nicht machen. Wir wissen weder, ob die Verhandlungen zureichend sind, daß der Spruch des Völkerbundrates in den nächsten Tagen bekannt gegeben wird...

von der... tiner... skoriert... el 130.00... 110.00... 99.50... 32. an... 6. an... 14. an... aha... pl. 9. gen... n allen... Breiten... str. 6... alerhof... bl in... er... en. kstr. mer... 1.0t... ner... pstr. chid

Abschieden gegeben hat. Gradnauer erklärte im Vornamen mit der preussischen Regierung, daß das Gesetz...  
In jedem Falle die oberste öffentliche Verwaltung selbst durch Zustimmung über die Bildung eines Landes Oberpräsidenten entscheiden wird. Ich kann das nur nochmals unterstreichen: nur durch das Gesetz den Oberpräsidenten zugeordnet ist, daß jedes auf jeden Fall gehalten werden. Das Schicksal des Landes ist somit in die Hände der Bevölkerung selbst gelegt.

und halten Sie, Herr Reichskanzler, von der Verwirklichung der Oberpräsidenten? Ich glaube sehr daran, daß eine solche Entscheidung die allerbeste Lösung der oberste öffentlichen Verwaltung ist, weil sie Erfolg haben muß. Nur eine Verwirklichung kann diesem Lande den langjährigen Frieden geben. Die deutschen Kreise in Oberdeutschland sind ohne Ausnahme der Verwirklichung abgeneigt. Sie haben nach dem Nichterfolg ihren politischen Gegnern die Hand geboten. Da kam der Ruf, der zunächst jede Verwirklichung unmöglich machte und der neues Blutvergießen über das Land brachte. Aber die Ergebnisse des dritten polnischen Kampfes haben doch gezeigt, daß nur eine Verwirklichung das Heilmittel ist, das allen helfen kann. Die oberste öffentliche Verwaltung darf abergegnen sein, daß niemand an seiner Haltung während und nach der Verwirklichung irgendwelcher Schäden oder Nachteile erwachsen würde. Wir müssen aber auch von den Oberpräsidenten, die am 20. März ihre Stimme für Polen abgegeben haben, erwarten, daß sie, wenn die Verwirklichung über Oberpräsidenten geschehen ist, ehrlich und loyal am Wiederaufbau Oberdeutschlands mitarbeiten. Wir glauben das auch erwarten zu dürfen, da eine gemeinsame Wiederaufbauarbeit aller Bevölkerungskreise dringend notwendig ist, wenn die künftigen Wunden geheilt werden sollen, die die Verwirklichung dem Lande geschlagen hat. Inzwischen bilden alle Kräfte in Deutschland noch einen. Eine Entscheidung, die unserm guten Recht nicht entspricht, würde nicht nur jede Möglichkeit eines Wiederaufbaues für das unerschütterliche Oberdeutschland vernichten, sie würde auch die demokratische und friedliche Politik Deutschlands ins Herz treffen. Gebt Gott, daß sich diese deutsche und auch europäische Lebensfrage zum Guten wendet.

Die deutsche politische Parteien und Gewerkschaften von Ostpreußen haben das folgende Telegramm an den Völkerring geschickt: Die Bevölkerung von Ostpreußen wendet sich in letzter Stunde an den Völkerring mit der Bitte, die über 60.000 Einwohner zählende größte Stadt Ostpreußens beim deutschen Reich zu belassen. Die Abstammung ergab 74 Prozent der Stimmen für Deutschland. Die Erklärung aller Kreise der Bevölkerung wuzugelt in der Zukunft zum deutschen Wirtschaftsbereich. Ihr verdient die Stadt ihr schnelles Aufgehen. Sie würde die Abreise mit dem Untergang ihres gesamten Wirtschaftslebens besagen. Wir vertrauen, daß die Unparteilichkeit Ostpreußens, die uns im Friedensvertrage garantiert wurde, die Grundlage für die baldige Entscheidung bleiben wird.

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund in Rotterdam wendet sich an den Generalsekretär des Völkerringes Drummond mit der Bitte, vor der Entscheidung über die Grenzen des Landes durch berufliche Sachverständige die wirtschaftlichen Zusammenhänge zu untersuchen.

Die Haltung Englands. Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt zur Haltung Großbritanniens gegenüber dem ostpreussischen Problem: Nach dem die britischen Staatsmänner die ostpreussische Frage dem Völkerring unterbreitet und sich bereit erklärt haben, sich an seine Ratsschlüsse zu halten, haben sie sich strengstens jeder Anfrage an den Rat enthalten, bis seine Ratsschlüsse ergangen sein würden. Der britische Regierung liegen keinerlei genaue Informationen über die Verhältnisse des Völkerringes vor. Es sei ihr nur bekannt, daß der Rat eine Grenzlinie in Erwägung zog, die sich der Gestalt nähere und daß er sich mit der Frage der Verhängung wirtschaftlicher Schäden beschäftigt, die mit einer Teilung des Industriebereichs verbunden wäre. Nach der Befähigung der Entscheidung des Völkerringes würde sich die Erörterung dieser Entscheidung nur auf ihre praktische Durchführung beschränken.

Aufhebung der militärischen Sanktionen? Der Sonderberichterstatter des „Antranikant“ meldet aus Warschau: Deutschland erhofft die unmittelbare bruchlose Aufhebung der militärischen Sanktionen in Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort. Ich glaube zu wissen, daß diese Sanktionen aufgehoben werden, sobald den Wünschen des Generalstabes vollkommene Erfüllung geleistet worden ist. Es ist wahrscheinlich, daß bei dem Obersten Rat, der im Oktober für die oberste öffentliche Frage zusammengetreten wird, Frankreich über die Erklärungen und einen Vorschlag machen wird.

Eine sozialistische Regierung in Thüringen. In der gestrigen Sitzung des Thüringer Landtages wurde die Regierungsbildung vollzogen. Von der sozialistischen Landtagsmehrheit wurde gegen den lebhaften Widerspruch der bürgerlichen Parteien folgende reinsozialistische Regierung gewählt: Fröhlich (Wehrheitslos), Wirtschaft, Brandenburger (Wehrheitslos), Justiz und Volksbildung, Finances, für die Länder Meiningen, Gotha und Sonderhausen wurden als Staatsräte gewählt: Heunert (Wehrheitslos), Weiss (Unabh.) und Heintz (Unabh.).

Dr. Breitscheid über die Regierungsbildung. In einer kurz besuchten Versammlung sprach vorgestern in Saandau der Unabhängige Dr. Breitscheid über die

Westerungsbildung. Er verurteilte den Württlinger Beschluß mit der Deutschen Volkspartei zusammen zu gehen. Auch lebte er eine Beteiligung der Unabhängigen an der Regierungsbildung zusammen mit der Deutschen Volkspartei ab. Zum Schluß predigte er den Kampf gegen Stinnes und Stresemann, den revolutionären Klassenkampf.

### Drohender Angelegenheiten in der Berliner Metallindustrie.

In der Berliner Metallindustrie droht laut „Vorwärts“ ein Streik der Arbeiter. Den Arbeitgebern soll ein bis Dienstag mittags betriebliches Minimum ausbleiben, das Verhandlungen auf Grund der von der Kfa angeführten Forderungen verlangsamt. Am Sonnabend, Sonntag und Dienstag sollen Unabhängigen über die Frage des Streikes stattfinden. Bei der Bewegung kommen 40-50.000 Angehörige in Frage.

Der Völkerringerkreis in Ostpreußen ist beendet. Die bürgerlichen Zeitungen erschienen heute wieder.

### Die Stillkonferenz für Rußland.

Aus Brüssel wird gemeldet: Die Stillkonferenz für Rußland wendet sich gegen die Frage zu, ob die private Initiative unzureichend erscheint, eventuell die einzelnen Regierungen anzuregen seien. Bei der Kaufsache darüber fragte man nach den materiellen und moralischen Garantien, deren es für einen solchen Kredit bedarf. Die Teilnehmer waren einstimmig der Meinung, daß von irgend einer Artung die in innere russische Politik keine Rede sein kann. Dann prüfte die Konferenz die Frage, ob die Anerkennung der von früheren Regierungen kontrahierten Schulden eine Vorbedingung für die Bewilligung von Krediten sein müsse.

Brennstoffmangel in Rußland. Moskauer Zeitungen erklären, wenn nicht im Laufe der nächsten Zukunft eine große Menge Brennstoffmaterial geschaffen werde, müßten die meisten der noch im Betrieb befindlichen Eisenbahnen ihren Betrieb anfangs November einstellen. Die Zeitung „Trawda“ teilt mit, daß im Laufe von vier Monaten 25.000 Kommunisten wegen Diebstahls, oder Mord oder Spionage verurteilt worden sind.

### Die Choleraerkrankungen in Königsberg.

Außer den bereits gemeldeten Fällen sind in Königsberg bisher keine weiteren Choleraerkrankungen vorgekommen. Die stärksten Schutzmaßnahmen sind getroffen, um eine Ausbreitung der Seuche zu verhindern. Alle mit den Erkrankten in Berührung gekommenen Personen wurden streng isoliert. Vor dem betreffenden Haus ist ein Polizeiposten aufgestellt.

### Wiener Arbeiterwachen zum Schutz der Republik.

Bei den letzten Beratungen der Wiener Arbeiterräte sind die Möglichkeiten eines monarchistischen Umsturzes und die notwendigen Abwehrmaßnahmen seitens der Arbeiterkraft des Landes besprochen worden. Es ist vereinbart worden, daß der Arbeiterportverein und Arbeiterturnverein sich zur Verteidigung stellen und als eine Art sozialistische Schutzwehr für die Unversehrtheit der Republik im Falle eines monarchistischen Aufstandes sich bereit halten müssen. Diese Gruppen der Arbeiterbewegung sind bereits tatsächlich bewaffnet und bereits in Wirksamkeit getreten. Sie haben die Weisung der großen industriellen Anlagen übernommen und eine große Anzahl Fabrikgelände in und um Wien sind seit dem 5. Oktober durch diese bewaffneten Arbeiterwehren besetzt. Diese Vorbereitungen sind durchweg mit Zustimmung der Regierung erfolgt.

### Türkisch-griechische Verhandlungen.

Die der „Telegraph“ aus Konstantinopel meldet, wird aus Ankara befunden, daß Verhandlungen über eine Regelung der griechisch-türkischen Konflikte angedacht sind. Man erwartet nämlich die Entsendung der Regierung. Wenn man jedoch der letzten Erklärung Mustafa's Rechnung trägt, erscheinen Verhandlungen unmöglich, bevor die völlige Räumung Anadolien durch die griechischen Streitkräfte erfolgt sei.

### Kunst und Wissenschaft.

Edgar Fried dirigierte zum ersten Mal in Duxarek Mahlers Symphonie mit großem Erfolg.

50.000 Pfund für eine Geige. Der Violinvirtuose Rubiz hat kürzlich den Wert seiner Geige mit 50.000 Pfund Sterling bestimmt, und will sie unter diesem Preis nicht foregeben. Es ist freilich die Frage, ob er diese riesige Summe für sein Instrument erhalten würde, wenn es nicht einem Verkäufer gerade auf Rubiz's Geige anfame. Wenn sich auch die Werte der alten italienischen Violinen seit dem Krieg gehoben, aber das Pfund Sterling hat doch so ziemlich seinen Wert bewahrt und zerschneidet daher eine solche Verwirklichung des Vorkeupfpreises nicht. Vor dem Kriege konnte man eine gute Stradivari's für etwa 1000 Pfund kaufen, besonders schöne Instrumente erzielten allerdings höhere Preise, und so wurde z. B. für eine berühmte „Stras“ den Erben Bulkaums die Summe von 9000 Pfund gezahlt. Heute dürfte für ein solches erstklassiges Instrument vielleicht das Doppelte oder Dreifache angelegt werden, aber das sind noch lange nicht die 50.000 Pfund, die Rubiz verlangt. Prof. Einstein in Italien. Prof. Dr. Einstein hält vom 22. bis 24. Oktober Vorlesungen in der Universität Bologna. Die philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät bilden ein Ehrenkomitee zum Empfang Einsteins.

„Tretz“ Panierwehl, das Edelbrat, goldbraun, fettsparend, haltet gut und weicht nicht auf. Wird nur in Packungen von 250 g mit der Bezeichnung „Tretz“ und der bekannten Burgenmarkte verkauft. Verkäufer: Tretz-Aktiengesellschaft Kulmbach.

Man fürde dabei nur mit besten Braune'schen Stoffarben und färbe die lehrreiche Gratzmühle No. 2 von Wilhelm Braune, Gesellschaft, in beschr. Haftung, Gadowitz a. N.

### 5. Klasse 179. Gadj. Landes-Lotterie.

Die Gewinner, welche nach dem Zettel, den sie mit 25 Pf. gekauft haben, werden. Diese werden am 7. September 1921.

Gewinn 1000000		Gewinn 500000		Gewinn 100000		Gewinn 50000		Gewinn 10000	
1000000	500000	100000	50000	10000	5000	1000	500	100	50
1000000	500000	100000	50000	10000	5000	1000	500	100	50
1000000	500000	100000	50000	10000	5000	1000	500	100	50

Die Gewinne werden nach dem amtlichen Zettel an die Gewinner ausbezahlt. 1. Preis 1000000, 2. Preis 500000, 3. Preis 100000, 4. Preis 50000, 5. Preis 10000, 6. Preis 5000, 7. Preis 1000, 8. Preis 500, 9. Preis 100, 10. Preis 50.

# Die wichtige Umwandlung von Eiweißstoff

für alle Speisen und zum Eintochen: **Kristall-Eiweißstoff.**

für warme und kalte Getränke: **Eiweißstoff-Tabletten.**

1 H.-Eiweiß = 1 1/2 g für 75 Pf. hat die Eiweißstoff einer Pfunde Zucker. Fein - vorzüglich - hygienisch.

Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogenhandlungen und Apotheken.

## Mais

Maischrot, Mais, gerollene Trochenschnitzel, Leinwuchermehl, Kleie empfindlich für Mäuse.

**G. Meinig, Langenberg**

**Pinkeln**  
Wissenschaft  
Jaxba  
Tropfen

**Wohnungstausch**  
in Grebe  
Schöne sonnige Wohnung  
im Hinterhof, bestehend aus  
Kammer, Küche und Zubehör,  
mit Stube, Kammer u. Küche  
zu tauschen gesucht. Umlauf  
wird vermittelt. Off. u. N 7198  
an das Tagesblatt Niesla.

**15000 Mark**  
2. Räte Hypothek  
auf größeres Geschäftsgrund-  
stück zu leihen gesucht.  
Werte Off. unter N 7170  
an das Tagesblatt Niesla.

**30000 Mark**  
Herabsetzung des Geschäfts  
auf gute Hypothek u. Sicherheit  
zu 5%, zu leihen gesucht.  
Offerten unter N 7164  
an das Tagesblatt Niesla.

Viele vermögende Damen  
wünschen baldige glückliche  
Eheschlüsse! Herrrn, w. auch ohne  
Vermög., erhält. sof. Auskunft  
b. Coucchia, Berlin S. 24.

**Aufwartung**  
für den ganzen Tag sucht  
Blumengeschäft  
Alfred Büttner.  
Gend- und Kleintier-  
Ferkelzucht u. Obstzucht  
sucht Köhler, Straß-  
Schulstraße 17.

**Eine Magd**  
zum 1. Novbr. oder früher  
gesucht. Straßb. Nr. 18.

**Jüngeres  
Birichschafts Mädchen**  
bei Familienanschluss zum  
1. Novbr. gesucht.  
Erich Sauer, Gutsbesitzer,  
Glabitz.

Suche sol. ein Mädchen von  
16-17 J. (auch durch Ver-  
mittlung) Kalbis Nr. 6.

**Größeres Schulmädchen**  
für nachm. zu Kind gesucht.  
Su. erst. im Tagesblatt Niesla.  
Für sofort tüchtiges  
**Hausmädchen**  
gesucht. Frau Böring,  
Wald bei m. l. Ca., Witt-  
weibler Straße 20.  
Suche für sofort zuverläss., ebrl.  
**Mädchen**  
als Stütze meiner Frau im  
Balkonwirtschaftsbesitz.  
Kochkenntnisse erforderlich.  
Angebote unter N 7712  
an das Tagesblatt Niesla.

Suche für meine Tochter,  
17 J. alt, aus bef. Familie,  
Stellung als Stütze.  
Offerten unter N 7709  
an das Tabl. Niesla erbeten.

Gesucht für sofort oder  
18. Oktober bei hohem Lohn  
**einfache Stütze**  
zuverlässig, erfahren in allen  
häuslichen Arbeiten, welcher  
gleichzeitig die Gelegenheit  
geboten ist, das Kochen mit  
zu erlernen. Zu erfahren bei  
Eduard Wänsel,  
Bädermeister, Niesla S. 24.

**Nieslaer Strahlenbader-  
Gesellschaft.**  
Wir suchen zum sofortigen  
Antritt eine ebrliche, zuverläss.  
**Schaffnerin.**  
In meinen Hauptstraße 64.  
Sohn achtbarer Eltern,  
welcher Eltern die Schule  
verließ und Lust hat  
**Bäder**  
zu werden, findet gute Ver-  
hältnisse bei uns. Nieslaer  
Bädermeister, Gerdaustr.

**Eine frohe Botschaft für alle Geschlechtskranken.**  
Es möchte denn einem jeden Geschlechtskranken den Weg zur Heilung zeigen.  
Spezialarzt Dr. med. D. u. w. l. g. hat vier Schriften verfaßt:  
1. Von der Syphilis: Entstehung, Verlauf und Heilung.  
2. Warum werden soviel Krüppelkrank nicht wirklich geheilt?  
3. Die Heilung der Wasserkücheln.  
4. Warum leiden soviel Frauen an Weisheit?  
Diese Schriften, welche in ganz kurzer Zeit zwei Auflagen erlebten, verfehle  
ich bis auf weiteres an jeden Kranken umsonst, wenn er mir sein Geldchen kurz  
mittelt. 1 Mark Vorkaufsschein sind beizulegen. — Ungewöhnliche Kranke, welche  
wieder froh und lebenslustig wurden, sandten begeisterte Danklosungen ein. Eine  
Anzahl hervorragender Ärzte zeigten amtlich beglaubigte Gutachten aus, in welchen  
die hervorragende Wirkung der beschriebenen Kurmethode dargelegt wurde. — Man  
schreibe mir nach heutz.  
Verlag Dr. Röhmer, Berlin SW 61, Planitzer 24 a. 528.

**Sohn achtbarer Eltern,  
welcher Eltern die Schule  
verließ und Lust hat  
Bäder**  
zu werden, findet gute Ver-  
hältnisse bei uns. Nieslaer  
Bädermeister, Gerdaustr.

**Kudde, Pferdejugen,  
Gend., Gend., Wittel,  
H. Wiede, Oberländer  
sucht Dr. Zeila, Stollwer,  
Niesla.**

**Haus**  
mit schönem Garten von  
schnell entschlossenem Käufer  
bei hoher Ansablung zu  
kaufen gesucht. Angebote  
mit Preis unter N 7169  
an das Tagesblatt Niesla.

**Ein Stamm junge Gähner  
zu verkaufen**  
Karl. W. l. g. Niesla 4.

**Ferkel**  
hat billig zu  
verkaufen Straßb. Niesla.

**Ferkel**  
(Mark u. schön)  
verkauft

**Cito Richter, Glabitz 11.**  
Mehrere Euterflehweine  
in allen Größen  
stehen zum Verkauf.  
Brandt, Niesla b. Wehlig.  
Dornlose gutweissende Flegel  
zu verkaufen  
Glabitzstr. 11, 1.

**2 Junge Hunde**  
sind billig zu verkaufen  
Gröbel Nr. 1. Wabl.

**6 Meter Anzug od.  
Kostümstoff**  
billig zu verkaufen  
Glabitzstraße 11, 1. r.

**1 Klabühler,  
1 Pelzkragen (Wiam),  
2 Gabeln zu verkaufen.**  
Su. erst. im Tagesblatt Niesla.

**Blaue Anzug**  
für 3 Jähr. Knaben zu verk.  
Niesla, Grundstr. 6, 1. r.

**Billig zu verkaufen**  
Wintermantel, sehr guter,  
Winterhut f. Schulmädchen,  
Kostümrock, neu,  
3 Blusen, lila, schwarz, crem,  
Gandhiesel, weiß.  
Su. erst. im Tagesblatt Niesla.

**Verkauf sehr gutes Wolf-  
Kostüm, prima Verarbeitung,  
für 250 M., desgl. prima  
Gehrock m. Weste f. 200 M.  
Su. erst. im Tagesblatt Niesla.**

**Damen-Strickjacken, Schal-  
Simons, Schwärzer,  
gefärbte Knabenanzüge,  
wollene Strümpfe  
für Damen, Herren u. Kinder  
verkauft billig  
Wilhelmstr. 9, 1.**

**Im Auftrag zu verkaufen**  
1 schwarze Boa, 1 P. neue  
T. Goldschube, schw., Gr. 88,  
1 P. getr. hohe T. Schwärzer,  
Gr. 89, 1 P. getr. gelbe Knaben-  
schwärzer, 27. Perf. Tab. Niesla

**Schnelle u. zuverläss. Erwerb. v.  
PATENT-Muster  
Schutz**  
u. Warenzeichen, seit 1901  
bekannt u. emp. Vergebung  
u. Ausübung gesetzlich od.  
brieff. Patentschutz Kruppens,  
Dresden-A., Schöneberg 2.  
VERWERTUNG

**Sterne liegen nicht!**  
Wie gestaltet sich der  
Lebensweg? Sie er-  
halten genaue Aus-  
kunft über Ihre kom-  
mend. Schicksal, diese  
Dinge od. Erfolge, so-  
wie Charakterbeur-  
teilung in wiss. bisher  
unerreichter Form.  
Send. Sie heute noch  
Ihre Adresse und Ver-  
gabung des Geburts-  
datums sowie S. - W.  
u. Sie erhalten einen  
Bücher u. Kataloge.  
Dank u. Anerkennung  
aus allen Kreisen. Nieslaer  
Bädermeister, Gerdaustr.  
Dresden 19, Planitzer. 48.

**Nur für verheiratete Damen,**  
die sich ihrer Schönheit wegen  
nicht im weiteren Lebenslauf  
Sinn, ist es noch ein Geheimnis,  
das der Welt eine viel höhere Stufe  
ein und jenseitigen kann; durch regel-  
mäßige Beschäftigung mit Kosmetika  
Mittel der Schönheit besteht Kosmetika  
nicht der Schönheit besteht alle Wis-  
sen und Wissen, ist eine ganz  
leicht und einfach die Haut und macht  
sie wie ein Juwel und Kosmetika  
Kosmetika und Kosmetika. Kosmetika  
Kosmetika ist Kosmetika.



**Achtung!**  
Kaufe Montag, 10. 10., im Hotel Kronprinz  
von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends  
**getr. Herren-Anzüge**  
einzelne Hosen, Jacketts, Militärhosen, Frack-, Gehrock-  
und Smokinganzüge, Federbetten.  
Infolge dringenden Bedarfs zahle zeitgemäße Preise.  
Einen Waggon  
**süddeutsche Tafeläpfel**  
prima  
empfiehlt äußerst billig  
**Karl Jiguer, Gröba,**  
Telefon Niesla 608.

**Drahtgeflechte.**  
Eisenbraut,  
Stahldraht,  
Drahtstrapsen  
liefern billigst  
**Gebrüder Herz, Drahtflechterei, Elsterwerda.**  
- Verlangen Sie Preisliste. -

**Arbeits- u.  
Wagenpferde**  
desgl. mit einem Trans-  
port 2-3 jähriger  
schwerer Stallpferde  
in meiner Behausung  
Dresden-A., Hotel Stadt Dresden, Heinrichstraße 9  
(5 Min. vom Hauptbahnhof) eintreffen und zu mög-  
lich billigen Preisen u. bei streng reeller Bedienung abgeben.  
**Albert Viehthorn**  
Geraubacher Amt Dresden 19275.



**Unter, rotes Tischschloß  
und 4 Schlüssel  
zu verkaufen. Su. erfragen  
im Tagesblatt Niesla.**  
**Küchenschrank,  
Hängelampe u. 1 Matras  
zu verkaufen**  
Gröba, Nieslaer Str. 10, 1. r.  
Ecke-Industrie-  
sack neu, preiswert zu verk.  
Niesla, Grundstr. 8.  
Mahl- und Schrotmühle  
zu verkaufen. Su. erfragen  
im Tagesblatt Niesla.

**1 großer Handwagen**  
mit Schiffschein ist billig zu  
verkaufen.  
Kosmetika-Handlung  
Karl Jiguer, Gröba,  
Richterstraße 22, Tel. 482.  
**Selle, Eisen und Metall**  
sind zu höchsten Tages-  
preisen  
b. C.  
Unter, Klabühlerwagen,  
mit oder ohne Plane, zu  
kaufen gesucht. Offerten mit  
Preisangebot unt. N 7708  
an das Tagesblatt Niesla.  
Klabühlerwagen zu verkaufen  
Niesla, Grundstr. 4.

**Ba. Tiefbau-  
Stützhohle**  
(markenfrei)  
hat dauernd am Lager  
**G. Heinig, Langenberg.**  
**Edle Gummi-Unterlagen**  
billigst bei Franz Wöner,  
Hauptstraße 64 n.

**Gebr. Piano**  
oder tausch. Klavier der  
Kasse gesucht.  
Offerten unter N 7707  
an das Tagesblatt Niesla.  
**1/2 Geige**  
mit Kasten und Schule  
zu verkaufen. Su. erfragen  
im Tagesblatt Niesla.

**Kleiner Karowagen**  
für kleines Pferd passend,  
preiswert zu verkaufen  
Gebrüder Herz, Niesla.  
Neu vorrätig. Kinderwagen  
zu verkaufen. Su. erfragen  
im Tagesblatt Niesla.

*Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann,  
Wenn ich Persil  
waschen kann!*



Kein Waschbrett, kein Reiben  
und Bürsten; sondern  
leichtes Waschen bei größter  
Schonung des Gewebes.  
**PERSIL**  
das beste selbsttätige  
Waschmittel von größter Waschkraft.  
Überall erhältlich nur in Original-Packung. Niemals kop.  
Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

**Elektrotechnik  
und Mechanik!**  
Wir übernehmen und empfehlen:  
Ausführung von Befehlung von  
Licht- und Kraftanlagen Motoren mit Kupferwicklung  
mit bestem Material : : Anlasser, Meßinstrumente :  
Neuwicklung von Motoren  
Reparatur sämtl. elektrischer Apparate schnell u. preiswert  
Sicherungsmaterial in Friedenstraße  
Glühlampen für 110 und 220 Volt in allen Mengen  
Härten und Formen  
Belastungsförderer aller Arten  
Elekt. Dügelstifte u. Hochdrück  
Feis- u. Kochapparate werden auch nach Angabe angefertigt.  
**Blum & Gaertner, Gröba**  
Georgplatz 8 - Fernruf Amt Niesla 628.

**Achtung!**  
**Landwirte, Schmiede, Stellmacher!**  
Don Montag, den 10. 10., habet in  
Anwesenheit Zeitheim  
von früh 8 bis nachmittags 3 Uhr freiwilliche  
Verkauf von  
Niesla mit dazugehörigen Köhler  
(von Fernsprechanlage)  
Teichstein, Ortsteilchen, Wägen  
verbleibenden Wägenbügeln mit Wägen  
Kleinen und größeren Räder  
sowie einem größeren Posten  
**Feuerholz**  
von verlegten Wägen usw. statt.  
Alles neue Gegenstände!  
**Fa. Josef Walter.**

**Schwefelsaur. Ammoniak**  
Kalkstickstoff  
Ammonial-Superphosphat  
frische Ware in neuen starken Zuteufäden  
Thomasmehl, Kainit  
empfiehlt unter voller Gehaltsgarantie  
**G. Heinig, Langenberg**  
- Telefon Niesla 34. -

**Achtung!**  
Wenn Sie Ihre Lungen, Knochen, Eisen, Fettungen  
sowie sämtliche Hochprodukte sehr gut verkaufen wollen,  
so kauft von Dienstag bis Freitag im  
**Hotel Kronprinz**  
zu höchsten Tagespreisen.

**Haben Sie schon**  
die Prospekt und Beitragstarife der  
**Deffentlichen Lebensversicherungs-  
Anstalt der Spartassen**  
im Freistaat Sachsen eingesehen?  
Dieselben erhalten Sie bei den Spartassen in Niesla  
und Gröba und bei der Strotasse Niesla.  
- Niedrigste Beiträge. -  
Vorteilhafteste Kapitalanlage bei Prämienveranschlagung.  
Schriftliche Anfragen sind zu richten an  
**Oberkommissar Paul Schubert, Niesla**  
Friedrich-Kraus-Straße 2.

# Café Wolf empfiehlt seine der Neuzeit entsprechend eingerichteten Lokalitäten.

Fransö. Billard. Popper Kunstspiel-Piano.

**Schuhmacher-Sinnung.**  
Montag, den 10. Oktober,  
nachmittags punkt 4 Uhr in  
Eldiers Schwärzerei  
außerordentliche  
**Generalversammlung.**  
Tag-Ord. wird in der Besf.  
bekannt gegeben.  
Der Obermeister.



**Monatsversammlung**  
Dienstag, den 11. ds. Mts.  
abends 8 Uhr im Hotel  
„Wettiner Hof“. F. Borch.

**Wand-Club Edelweiß**  
Weiba.  
Sonntag, den 9. Oktober  
**Herbstvergnügen**  
im Gasthof Weiba.  
Alle Gäste, durch Mitglieder  
eingeführt, herzlich will-  
kommen. Anfang 5 Uhr. D.B.

**Gasthof Sageritz.**  
Sonntag, 9. Oktbr., v. 8 Uhr an  
**Ballmusik.**  
Ergebenst ladet ein W. Wolf.

**Umfeldhalber**  
Sonntag, 30. Oktbr.  
**Saal frei.**  
Hotel Wettiner Hof.

## Modellhaus Renner, Dresden, Altmarti

Wir haben den Verkauf unserer sämtlichen Artikel in Konfektion, Herren- und Damen-Wäsche für Riesa und Umgegend der Firma

## Emil Wintler, Riesa a. E., Albertplatz 6

übergeben. Um unserer werthen dortigen Kundenschaft Zeit und Geldkosten zu sparen, wird genannte Firma, bei der unsere neuesten Kataloge zur Ansicht ausliegen, Aufträge für uns zur schnellsten Ausführung bereitwillig entgegennehmen. Beschäftigen Sie bitte die Dekoration der Firma Emil Wintler, Riesa, Albertplatz 6, und unsere dort vorhandenen Musterblätter.

Hotel  
**Höpfner**

Sonntag, den 9. Oktober von nachm.  
4 Uhr an  
grosser öffentlicher  
**Ball**  
Bekannt durch erakl.  
Stroh- u. Blasorchester  
Angenehmer und gemittelter  
Aufenthalt im Tanzsaal.  
Hierzu ladet ergebenst ein W. Höpfner.

## Hotel Wettiner Hof Café Central

Tanzdiele  
Sonntag, den 9. Oktober 1921, nachm. 4 Uhr  
**Feiner öffentl. Ball.**  
eis, Frähschoppen-Konzert  
bis 6 Uhr.  
Um recht regen Besuch bittet

Sonnabend, den 8. Oktober,  
nachm. 7 Uhr und  
Sonntag, den 9. Oktober,  
nachm. 5 Uhr  
**Künstler-Konzert**  
Sonntag vorm. 11. Ueffen  
10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. und Getränke.  
W. Franke.

### Patentanwaltsbüro Sack

**Kaffee-Haus**  
  
**FINKE**  
im Lager Zeithain hält sich  
Besuchern empfohlen  
ff. Kaffee u. Kuchen

**Gasthof Grödel**  
Sonntag, den 9. Oktober  
**Öffentliche Ballmusik.**  
Freundlichst ladet ein S. Garbe.

**Gasthof Jahnshausen.**  
Sonntag, den 9. Oktober  
**großes Künstler-Konzert**  
ausgeführt v. d. Kapelle des Herrn Obermusikf. C. Otto.  
Anfang 4 Uhr.  
**Nachdem feiner Ball.**  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein Franz Weffen.

**Berners Weinstuben, Lichtensee**  
:: Angenehmer Ausflugsort ::  
Vorzügliche Küche, reichhaltige Aus-  
wahl in Rhein-, Mosel- u. Rotweinen,  
sowie Ob- und Fruchtweinen.  
Die beliebtesten Fruchtweinen und Fruchtsekte  
— in bekannter Güte sind wieder vorräthig. —

**Gasthof Gohlis.**  
Sonntag, 9. Oktober, von 4 Uhr an  
**feine Ballmusik.**  
Hierzu ladet ergebenst ein S. Rausch.

**Bahnhof Wülknitz.**  
Morgen Sonntag von 6 Uhr ab  
**feiner Ball.**  
Ergebenst ladet ein Kurt Dammisch.

### Vereinsnachrichten

**Vereinigte Militärvereine.** Zur Beteiligung an der Weihe des Kriegerdenkmals in Bautz treffen sich die Kom. morgen Sonntag mitag 11 Uhr in „Stadt Dresden“. Dunkel Anzug.  
**Mantelverein „Vandervogel“.** Sonntag, 9. 10. 21, vorm. 10 Uhr im Gasthof „Hunde, Boppitz, Versammlung.  
**Jungmännerverein „Zimmermann“.** Montag, den 10. 10., Vereinsjahresversammlung im Gambrius. Kassenbericht, Abschied, Geburtstagsfeier.  
**Musikverein.** Montag Singstunde Abtieraße.  
**Deutscher Dist. Verb. „Crisler, Riesa.“** Montag, 10. 10., abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Quartalsversammlung im Volkshaus. Neuwahlen. Aktives Erscheinen erforderlich.  
**Deutscher Sch. u. Tranz-Bund.** Die Mitglieder-versammlung findet diesmal Dienstag, den 11. 10., im Thüringer Hof, Gedda, statt. 8 Uhr abends Vereins- und Vereinsjahresversammlung im Vereins- Saal.  
**Wienwärtler Riesa und Umg.** Dienstag, 11. 10., 7 Uhr nachm. Versammlung im Vereins- Saal.  
**Schwärzerei.** Wanderversammlung, Riesa und Umg. nächstes Beisammensein Dienstag, 11. Oktober, nachm. 8 Uhr im Konditorei Möbius. Auszahlung und Vortrag von Feuilleton Neundel-Dresden über „Wie kann ich die Gefährlichkeit rentabel gestalten“.  
**Gesellschaft „Adelitas“.** Donnerstag, 13. Oktober, abends 8 Uhr im Café Rüdler Mitglieder- und Vereins- Versammlung zum Stiftungsfest sind durch die im Café Rüdler ausliegende Einladungsliste bis 13. Oktbr. aufzugeben.

**Reichsverein. ehem. Kriegsgefang.**  
Sonntag, am 9. 10., nachm. 5 Uhr  
findet im Hotel Stern unser

**Sommer- u. Herbstvergnügen**  
statt, bestehend aus  
**Konzert und Ball**  
(ausgeführt von erstklassigem Orchester)  
sowie Vorträgen und Besetzung.  
Saalöffnung 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Beginn pünktlich 8 Uhr.

**Fussball-Wettbewerb**  
Riesauer Sportverein 1.: Olympia-Laiyig 1.  
Beginn 3 Uhr. Schwarzer Platz.

**Öffentlicher Vortrag**  
morgen Sonntag abend 8 Uhr Vortragssaal Gewerh. 60.  
Thema: Weltgeschichte — Weltgericht.  
Die Adwent-Mission.

**Parkettfußböden** für Fabriksäle, Ge-  
räumlichkeiten, Geschäfts- und Wohn-  
räume direkt auf alle ausgetriebe-  
nen Dielen u. Massivböden zu verlegen.  
Billiger u. haltbarer als Linoleum. Parkettfabrik  
Gustav Goldschmidt, Auerbach i. B. Fernr. 54.

## Café Reichskanzler

Die Wiedereröffnung meines um-  
gebauten und modern eingerich-  
teten Cafés erfolgt in den nächsten  
Tagen. W. Birke.

**Hotel zum Stern.**  
Montag und Dienstag, 10. und 11. Oktober  
Auftritt von  
**Osc. Junghähnel**  
berühmte humoristische  
**Sänger und Schauspieler.**  
Mitbewährte und berühmte Gesangs- und Schauspieler.  
Nur Neuheiten! 12 Personen! Nur das Beste!  
**Brillanter Lied-Spielplan!**  
Zum Schluß der große Schläger  
Familie Schrockenberg aus Meissen  
in der Sommerfrische auf der Alm.  
Anfang punkt 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Eintrittspreise:  
Sperre (num.) Vorverkauf M. 5.—, Saalplatz  
Vorverkauf M. 3.— (a. d. Kaffe t. Ausschlag)  
Galerie M. 2.—  
ohne Eintrittsteuer, welche extra zu zahlen ist.  
Vorverkauf bei Wittig, Siggarengeschäft.

**Schützenhaus Riesa.**  
Sonntag, 9. Oktbr.  
**feine öffentliche Ballmusik**  
Anfang 4 Uhr.  
H. Ebelien.

**Konditorei und Café Grube**  
Täglich  
**Künstler-Konzert**  
Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, Sonntag 4 Uhr.

**Erstes Gokspiel des Meißner Stadttheaters.**  
Direktion: G. E. Schamas.  
**Höpfners Theatersaal Riesa**  
Mittwoch, 12. Oktober, abends pünktlich 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr:  
**Der Tanz in's Glück**  
Operette in 3 Akten v. H. Bobansky u. H. Gardt-Warden.  
Musik von H. Stolz.  
Preise der Plätze im Vorverkauf bei H. Mendroth  
und im Siggarengeschäft Wittig:  
1. Sperre 12.— M., 2. Sperre 10.— M.  
1. Platz 8.— M., 2. Platz 6.— M.  
Galerie 4.— M. Steuer wird extra erhoben.  
Saalöffnung 7 Uhr.

**Gasthof Gröba.**  
Sonntag, den 9. Oktober  
**feine öffentliche Ballmusik.**  
Hierzu ladet ganz ergebenst ein Paul Grohe.

**„Admiral“ Bobersen.**  
Schöner Saal der Umgegend.  
Sonntag, den 9. Oktober  
**grosse Ballmusik**  
— Anfang 4 Uhr. —

**Gasthof „Stadt Riesa“, Boppitz**  
Sonntag, den 9. Oktober  
ff. Kaffee und Kuchen, Sülze, warme Würstchen.  
Um gütigen Zutritt bittet H. Gedda.

**Gasthof z. Eisenbahn, Jakobsthal.**  
Morgen Sonntag und Montag  
**Hauskirmes**  
wobei wir mit Glühweinen, Kaffee und Kuchen bestens  
aufwarten. Flotte Beilebung.  
Dazu ladet freundlichst ein Arnold.



# 2. Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Kolationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Döhnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Nr. 236.

Sonnabend, 8. Oktober 1921, abends.

74. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

**Demonstration der streikenden Gewerkschaften.** Aus Berlin wird gemeldet: Unabhängige Arbeiter und Arbeiterinnen demonstrieren gestern abend im Berliner Reichstagsgebäude. Die Versammlung wurde von den Redaktionen eingeleitet, die aber ihre Tore geschlossen hatten. Das Streikpersonal wurde von den Redaktionen vertrieben und namentlich die Maschinenisten in den Druckereien aufgefordert, aus Sympathie mit den Streikern die Arbeit einzustellen. Zeitungen, welche die Forderungen der Arbeiter nicht aufnahmen, wurden in der Zimmerstraße von den Maschinenisten zerstört.

**Der Streik in der chemischen Industrie.** Der Arbeitgeberverband der chemischen Industrie hat entsprechend dem Wahlsiegergebnis innerhalb der Arbeiterkassen der Firma Gröben in Chemnitz beschlossen, am Montag, 10. dieses Monats den Betrieb wieder zu eröffnen. Die Hartwerte Ölsäure und die Kunstseidefabrik Reisterbach bleiben jedoch weiter geschlossen.

**Die streikenden Berliner Holzarbeiter.** Haben gestern in zwei Verhandlungen den vom Arbeitsministerium gestellten Schlichter abgelehnt. Der Streik, der nunmehr acht Wochen dauert, geht somit weiter.

**Die Beerdigungsfest in Ludwigsburg.** Aus Ludwigsburg wird gemeldet: Ohne jedes Gebränge, wie es gewünscht hatte, und unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung wurde gestern die sterbliche Hülle des Herzogs Wilhelm von Württemberg neben seiner ersten Gemahlin, der Prinzessin Marie, der Erde übergeben. Prälat Dr. Hoffmann sprach am Grabe das Gebet und segnete die Leiche. Als die Angehörigen dem Toten den letzten Gruß erwiesen hatten, erfolgte der Beerdigung der Teilnehmer am Grabe.

**Aufhebung des Achtstundentages.** Der erste deutsche Betrieb, der mit dem Achtstundentag bricht, ist das Baumaterial. Wie der „Massekamp“ meldet, haben die Baumaterial Arbeiter durch Anschlag folgendes bekanntgegeben: „Infolge Arbeitermangels wird bis auf weiteres ab Sonnabend, den 8. Oktober, die 66-stündige Arbeitswoche wieder eingeführt. — Zu dieser Nachricht meldet der amtliche preussische Pressebericht: In verschiedenen Zeitungen wird ausgeführt, daß die Baumaterial Arbeiter den 8-Stundentag verlegt haben. Dies ist eine irrige Mitteilung. Die Baumaterial Arbeiter im Februar dieses Jahres bei Schichtarbeitern der chemischen Industrie die 48-stündige Arbeitszeit eingeführt. In der chemischen Industrie arbeiten die Schichtarbeiter 56 Stunden. Die Baumaterial Arbeiter nunmehr beschließen, vom nächsten Montag ab bei Schichtarbeitern der chemischen Industrie wiederum die 56-stündige Arbeitszeit einzuführen, die im Reichsarbeitsgesetz vorgesehen ist, wie im Entwurf zum Reichsarbeitsgesetz. Am 8-Stundentag wird nicht geändert. Diese 56-Stundenarbeitszeit gilt nur für Schichtarbeiter der chemischen Industrie. Hiermit entfallen alle weiteren Bemerkungen der Zeitungen, die die Nachricht verbreiteten, daß in den Baumaterial den 8-Stundentag durchbrochen worden sei.“

**Die amerikanischen Besatzungstruppen.** Nach einer Meldung der „Chicago-Tribune“ erfährt der Washingtoner Korrespondent der „Newport-World“: Auch nach der Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutsch-

land durch den Senat sollten die amerikanischen Truppen aus dem Rheinlande nicht zurückgezogen werden. Um Deutschland die finanziellen Lasten der Besetzung zu erleichtern, solle nur eine Verringerung der Besatzungstruppen vorgenommen werden.

**Der Deutsche Vorkongress in Randen.** Die Verhandlungen des Vorkongresses in Randen bei Essen wurde von Prof. Quibbe eröffnet, der eine Anzahl Begrüßungsschreiben, darunter auch solche des Reichspräsidenten, des Reichsministers des Innern sowie zahlreicher ausländischer Legationen las. Bei der Wahl der drei Präsidenten des Kongresses, zu denen Prof. Quibbe, Graf Rekker und Dr. Hans Simons vorgeschlagen wurden, erklärte Simons als Vertreter der Deutschen Liga für den Völkerverbund, der Beschluß der Generalversammlung der Deutschen Friedensgesellschaft, die Reichswehr abzuschaffen, nötige die Deutsche Liga für den Völkerverbund, keinen Vertreter in das Präsidium des Kongresses zu entsenden. Die Abgabe dieser Erklärung rief eine starke Bewegung hervor. — Professor Braun aus Zürich führte über das Verhältnis des Einzelnen zum Staate aus, man könne zu dieser Frage als Jurist, Politiker und Historiker Stellung nehmen. Die Frage sei philosophisch betrachtet. Jede Zeit erlebe eine besondere Lösungssituation derartiger Grundfragen. Für und sei der Staat durch die Entwicklung des 19. Jahrhunderts zu einer Art Allgewalt geworden. Zum Schluß formulierte der Redner zu folgender Formulierung seiner Gedanken: 1. Der Staat ist kein Höchstwert, sondern ein Mittel zum Zweck der Kultur und des Geistes; 2. Der Staat darf die Voraussetzung aller Werte, das Leben, niemandem rauben; 3. Einziger Weg zur Erfüllung dieser Forderung sei: unbedingtes Verweigen des Kriegsdienstes; eine Verwirklichung sei nur mit Hilfe der sozialistischen Parteien aller Länder möglich. Dann sprach Professor Köpplmann über die Frage, wie sich der Einzelne zum Staate stellen soll. Er ist der Ansicht, daß die Führer des Volkes auch aus diesem hervorgehen müßten und daß Regieren nicht angeboren sein könne. — In der Nachmittagsversammlung sprach Professor Stähler über die Bedeutung der evangelischen Religionsgemeinschaften für die Wiedervereinigung der Völker. Die kirchlichen Kreise hätten während des Krieges fast völlig verfallen; die evangelische Kirche müsse über den Grundgedanken des Nationalismus die internationale stellen. Als zweiter Redner sprach Herrer Notbahn vom katholisch-sozialistischen Standpunkt aus über Krieg und Frieden. Die staatliche Bevormundung der Kirche sei zum Schaden gewesen und es sei Pflicht jedes Katholiken, die völkerverbindenden Grundzüge des Friedens zur Anwendung zu bringen. Es sei nicht wahr, daß die katholische Kirche während des Krieges verfallen habe. Wahr sei allerdings, daß die meisten Katholiken dem Nationalismus huldigten. Die Ideale der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit seien allen Völkern und Menschen gemeinsam. Rektor Bloß aus Hamburg sprach dann über kulturelle Gemeinschaftlichkeit für die Wiedervereinigung der Völker. Er betonte die Arbeit des deutschen Menschens. Nötig sei auch, daß die deutsche Volksgemeinschaft sich mehr mit dem Völkerverbund befaßt. Der Friede sei der Aufstieg zu einer höheren Menschheitskultur.

**Zusammenkunft der Eisenbahndirektoren in München.** Unter dem Vorsitz des Reichsverkehrsministers Gröner fand gestern vormittag sämtliche Präsidenten der deutschen Eisenbahndirektionen im Sitzungssaal des Verkehrsministeriums in München zu einer Beratung zusammengetreten, um die Lage der Reichseisen-

bahnen zu erörtern. Im Ganzen sind über 30 Eisenbahnpräsidenten erschienen. Zum ersten Male sind auch frühere Chef- und leitende Persönlichkeiten der früheren Reichs- und Landes-Eisenbahnen zur Teilnahme an der Konferenz geladen entsprechend dem Wunsch des Reichsverkehrsministers, mit diesen in Rührung zu bleiben und ihren Rat entgegenzunehmen. Heute soll das Vorkongressprotokoll besichtigt werden.

**Der neue Polizeipräsident von München.** Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Zum Polizeipräsidenten der Polizeidirektion München wurde der Ministerialrat im Staatsministerium für Handel, Industrie und Gewerbe Ewald Rork ernannt. — Der stellvertretende Staatskommissar für München hat auf Verlangen der bayerischen Staatsregierung die auf Grund des Ausnahmezustandes verhängten Besatzungsverbote gegen die „Berliner Freiheit“, die „Kölnische Volkszeitung“, den „Münchener Kampf“ das „Mittellungsblatt der U. Z. P. D.“ mit sofortiger Wirksamkeit aufgehoben.

**Ein angeblicher Mörder Grabergers.** Gestern nacht wurde in einem Hofhause in Düsselborf der Kaufmann Max Müller aus Berlin verhaftet, weil er einem Wächter erklärte, der Mörder Grabergers zu sein. Die Polizei verhaftete ihn, hielt aber seinen Angaben sehr skeptisch gegenüber. Müller wird für gefesselt gehalten. Dieser Eindruck wird noch bestätigt durch die Tatsache, daß Müller Morphium in. Er wird vorläufig in Haft behalten.

**Seine Einigung im Textilarbeiterstreik.** Am frühen Nachmittag sind gestern Vertreter der Arbeitnehmerverbände des Textilgewerbes und der streikenden Arbeiter vom Arbeitsminister von neuem empfangen worden. Die Vertreter der Arbeitnehmer haben erklärt, daß sie über das Angebots einer Lohnherabsetzung um 10 statt 20 Centimes pro Stunde nicht hinaus gehen könnten. Wie das meldet, scheint jede Hoffnung auf eine Einigung ausgehen zu müssen.

**Die Arbeitslosenfrage.** In der Donnerstag nachmittag abgehaltenen Kabinettsitzung brachte Lloyd George im Kabinettsauschuss seine Vorschläge zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ein. Sie sehen eine Ausgabe von etwa 15 Millionen Pfund Sterling für unmittelbare Unterstützungen vor. Die Kabinettsitzung brachte keine endgültigen Entschlüsse bezüglich der Gesamtvor schläge, die dem Unterhause unterbreitet werden sollen. Gestern morgen wurde eine weitere Kabinettsitzung abgehalten, um einen vorläufigen Entwurf der Maßnahmen anzunehmen. Daily Mail zufolge trat im Kabinettsrat erneut zutage, daß ein Mittel gegen die Arbeitslosigkeit nicht erdacht worden ist und auch aus den augenblicklichen Verhältnissen nicht hervorgehen kann.

**Lloyd George geht nicht nach Washington.** Einer Meldung der „Temps“ zufolge hat Lord Curzon dem britischen Botschafter in Washington mitgeteilt, Lloyd George werde infolge der immer dringender werdenden Fragen nicht in der Lage sein, England zu verlassen.

Besser als bittere Mandeln u Zitronen  
**Dr. Reppin's Backöle**  
„Bitte Mandel Zitronen“  
Lager: Leipzig  
Vertrieb: Göttingen

# Herbst- und Winter-Mäntel in allen Preislagen

148.— 198.— 260.— 350.— 450.— 525.— 650.— bis 1250.— Mk.

Riesa, Wettinerstr. 33

## Kaufhaus Germer

Riesa, Wettinerstr. 33

Jnh.: Paul Asbeck.

## Auf falscher Fährte.

Kriminalroman von E. Andersen

(Nachdruck nicht gestattet.)

1. Kapitel.

Das Wechselgeschäft von Dahl & Co.

Hiel Johnsen, Mitglied der Kopenhagener Schützengesellschaft, sah eines Vormittags im März 18... in seiner Privatwohnung in der Gøttersgade, damit beschäftigt, die Aktien eines großen Betrugssalles zu durchgehen.

Er war ein noch junger Mann und erst seit zwei Jahren als Detektiv tätig. Weil er aber in diesem Zeitraum wiederholt Beweise großer Geschicklichkeit abgelegt hatte, so waren ihm immer größere Aufgaben anvertraut worden und er durfte nun bei jeder Gelegenheit Beförderung erwarten.

Der Betrugssall, der vorlag, war nicht besonders verwickelter Natur und er sah ein, daß er ohne besondere Schwierigkeit so viel Beweismaterial würde zur Stelle schaffen können, um den bereits verhafteten Betrüger der Tat zu überführen.

Wichtig würde er in seiner Arbeit gefehlt, indem die Falschheit gegogen wurde. Schnell schob er die Papiere auf die Seite, ging hinaus und öffnete.

„Gute ich die Uhr, mit dem Karl Johnsen zu sprechen?“

„Ja.“

„Ich komme aus Anlass eines sehr wichtigen Falls und möchte mit Ihnen unter vier Augen zu sprechen, ohne von jemand gesehen oder gehört zu werden.“

Der junge Detektiv lächelte den Besuch in sein Arbeitszimmer und ersuchte ihn, Platz zu nehmen. Der Ankömmling setzte sich in die Sofale und Johnsen nahm ihn näher im Augenschein, doch so, daß jener es nicht bemerkte.

Es war ein großgewachsener junger Mann von elegantem Reizern und etwas gebieterischem Wesen. Es lag etwas Unruhiges und Spödisches in seinem Blick, als wenn er immer etwas suchte oder die Augen nicht auf einen bestimmten Punkt zu richten vermochte. Eine gewisse Nervosität, die sich unter anderem durch die Tatsache, daß er beständig mit der Uhr

fette spielte, verrät entweder den eifrigeren Geschäftsmann oder einen entnervten Bedemann.

„Womit kann ich Ihnen dienen?“ fragte Johnsen nach selbstenlangem Schweigen.

„Mein Name ist Ernst Dahl.“ antwortete der Fremde.

„Ich bin Teilhaber an dem Wechselgeschäft meines Onkels: Dahl u. Co. Wie bei den meisten Wechselgeschäften gedrücklich, befaßen auch wir uns mit Anleihegeschäften in Aktien. So wurde gestern die Aktienzeichnung zu einer neuen Dampfschifflinie abgeschlossen; wir hatten größeres Entgegenkommen erwartet, so daß der Aktienbestand am Abend alles in allem 60.000 Kronen ausmachte. Es war doch zu spät geworden, um das Geld noch in die Bank zu legen und weil wir ohnehin heute morgen eine größere Auszahlung gerade wegen der projektierten Dampferordnung machen mußten, so liehen wir das Geld, das wesentlich aus Banknoten bestand, in der Kasse.“

„Wie unvorsichtig!“ bemerkte der Detektiv.

„Das möchte ich nicht behaupten.“ sagte Dahl. „Es haben stets größere Summen über Nacht dagelegen, manchmal 10.000 bis 20.000 Kronen. Der Geldschrank ist neuester und absolut einbruchsfester Konstruktion und überdies befindet sich immer eine Wache in den Geschäftsräumen. Trotzdem war heute morgen der Schrank vollständig geleert, als das Kontor geschlossen wurde.“

„War er mit Gewalt zerbrochen worden?“

„Nein, auf ganz natürliche Weise, keine Spur von Gewalt.“

„Aber die Wache, hatte sie nichts bemerkt?“

„Der Mann wurde heute morgen blutend und bewußtlos gefunden; man hatte ihn durch einen Schlag auf den Hinterkopf zu Boden gestreift. Es wurde natürlich sofort ein Arzt geholt und man dachte ihn auch zum Bewußtsein, aber als ich vor einer Stunde von Dahlheim fortging, da hatte er sich doch noch nicht so weit erholt, um das Geschehene erklären zu können. Ich ging sofort auf die Polizeikammer, um mit einem tüchtigen Detektiv anzuweisen zu lassen zur privaten Untersuchung des Falles. Es ist uns nämlich ganz besonders daran gelegen, daß der Diebstahl nicht zur öffentlichen Kenntnis kommt, wenigstens so lange, bis die Diebe entdeckt sind. Erst neulich haben wir bei einem Raub im Ausland

einen großen Verlust erlitten; würde nun der Diebstahl rückbar, so könnte dies nur unsere Klienten beunruhigen und sie veranlassen, die uns zur Bewahrung anvertrauten Gelder zurückzugeben. Auf der Polizeikammer hat man mich an Sie als einen der tüchtigsten Detektive gewiesen und ich komme nun, um Sie zu fragen, ob Sie sich der Sache annehmen wollen.“

„Ja, das will ich natürlich gern.“ antwortete Johnsen. „Aber sobald ich den Dieben auf die Spur gekommen bin, muß die Sache dem Kriminalrichter überwiesen werden. Hat man Verdacht gegen jemand unter dem Kontorpersonal?“

„Nein.“

„Wer hat die Schlüssel zum Geldschrank und ist mit dessen Mechanismus vertraut?“

„Mein Onkel und der Kassierer, Herr Blom. Ich selber kenne den Mechanismus, bin aber nicht im Besitz der Schlüssel.“

„Der Kassierer, Karl Blom —?“

„Ja, über jeden Verdacht erhaben. Er ist schon 14 Jahre im Geschäft angestellt gewesen und hat überdies vorgestern für 8 Tage Urlaub erbeten, um seine Familie in Jütland besuchen zu können.“

„Gut!“

Der junge Detektiv überlegte einen Augenblick. Die Geschichte klang unklar, aber mysteriös. Nur zwei Personen waren imstande, den Geldschrank zu öffnen und die eine davon, der Prinzipal, schien doch über allen Verdacht erhaben zu sein, und die andere, der Kassierer, konnte vorläufig kaum in Betracht kommen, weil er nach allem zu urteilen sein Alibi würde zu beweisen vermögen. Aber er konnte ja Helfer gehabt haben.

„Befehle Herr Blom die Schlüssel zum Schrank ab, als es ausgeht das Geschäft verließ?“

„Nein! — Ja, das heißt, er übergab mir am Nachmittag die Schlüssel, weil aber mein Onkel bereits nach Hause gegangen war und ich darum nicht wußte, wo ich sie verwahren sollte, so reichte ich sie ihm zurück und ersuchte ihn, sie auszubewahren, bis er zurückkäme. Ich konnte mir damals nicht vorstellen, daß der Schrank in derartigem Maße so viel Geld enthalten würde und Herr Blom vermochte es auch nicht zu ahnen.“

250. 24

# Bekanntmachung.

Anerkannt beste Fabrikate wie

## Erntemaschinen Krupp-Fahr Dreschmaschinen Standard Bodenkulturgeräte Sack

und anderes mehr, was wir führen und selbst fabrizieren, wird von uns jetzt und später durch keine mit uns nicht verbundene Maschinen-  
genossenschaft, sondern nur durch unsere eigenen Werkstätten und durch die mit uns befreundeten Händler zu erhalten sein.



**Chr. Schubart & Hesse** — Inhaber: — **Dresden-A. 5**  
Friedrich Böhme

und Niederlassungen in Bernstadt, Bischofswerda, Dippoldiswalde, Eibau/Ebersbach, Freiberg, Gröditz bei Großenhain, Jübstadt, Meißen und Zittau.

### Einladung

#### Gründungsversammlung

eines Vereins

#### Heimatmuseum Riesa und Umgebung

am Mittwoch, den 12. Oktober 1921, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
in der „Elbterrasse“ zu Riesa.

L.O.: Kurzer Vortrag: Was wir wollen; Aussprache;  
Satzungsberatung; Wahlen.

Zu dieser Versammlung werden alle die Frauen  
und Männer von Riesa und Umgebung herzlich ein-  
geladen, die dem Gedanken der Heimat in Vergangen-  
heit und Gegenwart noch mehr als bisher Geltung  
verschaffen wollen. Dr. Scheider, Bürgermeister.

### Rieser Damenhutlager

Wettinerstr. 19 (Laden)

empfehlen sein reichhaltiges Lager in Damenhüten  
zu höchsten Preisen.

Umpressen von Damen- u. Herrenhüten in eigener Werkstatt.  
Beste Ausführung! Mächtige Preise!  
Umpressbütte in dringl. Fällen binnen 24 Stunden lieferbar!

### Färbe zu Hause

nur mit

### Heitmann's Farben

Erhältlich in Drogerien u. Apotheken

Rieser Spezial-Firmenmalerei, Möbel- u. Wagenlackieranstalt

### Albert Nier

gepr. Schriftmaler- u. Lackierermstr.  
Großenhainer Str. 7  
empfehlen sich zu allen ins Fach einschlagenden Arbeiten.  
Saubere Ausführung. — Billigste Preise.

# Edelstähle

Schnellarbeitsstahl

Werkzeugstahl

für alle Verwendungszwecke

Spezialstähle

Silberstahl.

### Horbach & Schmitz, Leipzig

Berliner Str. 69b. — Fernruf 5421-5422.

Köln a. Rh., Frankfurt a. M., Berlin-Lankwitz.

### 2 Drehstrom- Motore

5 PS., 120/210, 51/11/10 zu verl.  
Bruno Fischerper.  
Inhaltungsgehalt, Zeitschrift.

### Runkelrüben

Str. Nr. 30., sind eingetroffen und empfohlen

H. G. Spring & Co., Riesa, Elbstraße 7.  
Telef. Nr. 130.

### Winter-Aepfel

nur gute Sorten, in großer  
Auswahl verkauft bis jetzt  
wegen Mangelung des Blases  
nur noch nächste Woche  
Fritz Siefert,  
Obsthandlung, Wollschneise.

### Reie, Mais

Maisschrot, Hafer

stets am Lager bei

A. G. Hering & Co.

— Elbstr. 7. —

### Versteigerung.

Samstag, 9. Oktober, von  
11 Uhr an gelangen im  
Gasthof zum Stern in Zei-  
hain nachfolgende Gegen-  
stände zur heim. Versteige-  
rung: 1 rotes Plüschsofa,  
1 Mahagoni-Vertiko, drei  
Rutschstühle, 1 Kommode,  
1 K. Tisch, 1 Bestelle.  
Der Auktionator.

### Künstlerisches

### Notgeld

d. Stadt Mühlberg a. E.  
zur Erinnerung a. d. Schlacht  
bei Mühlberg am 24. 4. 1547.  
Scheine zu 10, 25 u. 50 Pf.  
gen. Einlösung von 1.10 Pf.  
und der Postgebühr. Händler  
Vorzugspreise auf Anfrage.  
Stadthauptkasse  
Mühlberg (Elbe).  
Vollziehungsamt 28220.

### Notzhaare

kauft zu höchsten Preisen  
B. Moritz, Hauptstraße 4.

### Auf falscher Fährte.

Kriminalroman von C. Andersen.

Agel erhob sich und ging einige Male in Gedanken ver-  
sunken im Zimmer hin und her. Endlich blieb er vor Ernst  
stehen und sagte: „Ja, hier kommen wir zu keinem Resultat.  
Wir müssen ins Geschäft, um die Nachtwache zu verhindern. Er  
wird sich jetzt wohl so weit erholt haben, daß er eine Erklä-  
rung abzugeben imstande ist.“

Als die beiden jungen Männer auf der Straße angelangt  
waren, bestellten sie eine Droschke und fuhren nach dem gro-  
ßen und wohlbekannten Wechselgeschäft.

Im Expeditionslokale deutete nichts darauf, daß hier ein  
besonderer Vorfall stattgefunden hatte. Die Geschäfte nahmen  
ihren gewöhnlichen Verlauf, die Kontoristen sahen an ihren  
Pulten und schrieben und die Kunden gingen aus und ein  
und wurden bedient wie immer.

Ernst führte den Detektiv durch das Expeditionslokale  
in das Kassierenzimmer und von dort in das Privatkontor  
des Chefs.

„Onkel,“ sagte er, als er eingetreten war, „hier ist ein  
erfahrenere Detektiv, der die Sache untersuchen will.“

Der Chef der Firma, ein Mann in der Mitte der sechziger,  
mit leicht ergrautem Haar und stark markierten Augen, die  
auf angestrengte, jahrelange geistige Arbeit deuteten, ging  
augenscheinlich in großer Aufregung im Raum hin und her.  
Er hatte einen Brief in der Hand und auf dem Schreibtisch  
lag der Schlüssel.

„Die Sache untersuchen!“ sagte er heftig. „Ja, da ist  
eigentlich nichts zu untersuchen. Sieh da!“

Er reichte dem Herrn den Brief, den er in der Hand hatte.  
Dieser las ihn und schien auf einmal befüllt und erschrocken  
zu werden.

„Ist das möglich?“ rief er. „Glaubst Du wirklich, daß —?“

„Glauben!“ antwortete der Onkel. „Ja, da ist kein Zwei-  
fel. Der Detektiv soll den Brief lesen. Du hast ihm die Sache  
doch wohl bereits erklärt?“

Agel nahm den Brief und las ihn durch. Er lautete fol-  
gendes:

Kopenhagen, den 9. März.

Herr Prinzipal!

Ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen, die Sie viel-  
leicht bekümmern und überraschen wird. Die Sache ist die,  
daß mir der Aufenthalt in Dänemark aus Gründen, die ich  
Ihnen unumgänglich mitteilen kann, unentzählich geworden ist.  
Ich fühle, daß ich hier unumgänglich werde erklaren können und  
daß ich weit in die Welt hinaus muß, um, wenn möglich,  
mein geistiges Gleichgewicht wieder zu finden.

Als ich vorgestern das Geschäft verließ, ahnte ich selber  
gar nichts davon, daß ich genötigt sein würde, einen solchen  
Beschluss zu fassen. Erst später, vorgestern Abend, geschah  
etwas, das mich erkennen ließ, daß mir nichts anderes übrig  
bleibt, als mich vollkommen von der Welt loszureißen, in der  
ich bisher gelebt und gewirkt hatte.

Entschuldigen Sie, daß ich nach vierzehnjähriger Tätig-  
keit in Ihrem Geschäft und nach so vielen Wohlthaten von  
Ihrer Seite so plötzlich und auf inkorrekte Weise Ihre Firma  
verlasse. Aber ich kann nicht anders und Sie würden mir  
selber Recht geben, wenn ich Ihnen mitzuteilen vermöchte,  
was geschehen ist.

Meine Bücher sind in Ordnung und die Schlüssel, die Ihre  
Kasse nicht annehmen zu können glaubte, sende ich Ihnen  
mit einem zuverlässigen Boten zurück. Wenn Sie diesen Brief  
erhalten, befinden Sie sich schon unterwegs nach dem Aus-  
land. Wohin? Das ahne ich noch nicht!

Leben Sie wohl; ich danke für die Zeit, in der ich bei  
Ihnen gewesen bin.

Karl Blom.

Der Detektiv schüttelte den Kopf und sah den Chef an.  
„Ja,“ sagte dieser jäh. „Ich verstehe gut genug, daß  
Ihnen der Aufenthalt in Dänemark verleidet ist. Aber er  
beachtete doch eigentlich nicht so geheimnisvoll zu sein in Bezug  
auf die Begebenheit, die ihn zur Abreise genötigt hat! — Und  
ich, der ich ihn fast als einen Sohn betrachte und verhandelt  
und mir gedachte hatte, daß er einmal —“

„Aber wäre es nicht möglich,“ unterbrach ihn sein Neffe,  
„daß er von einer Schurkenhande überfallen und von ihr ge-  
nötigt worden ist, bei der Plünderung des Geldschrankes be-  
stimmlich zu sein?“

„Möglich?“ sagte der Chef. „Der Wächter ist bereits so  
weit auf dem Weg der Besserung, daß er eine Erklärung da-  
rüber hat abgeben können. Und nach allem, was er mitteilt,  
ist die Person, die ihn zu Boden geschlagen hat, mit dem  
Kassierer identisch. Er hatte den gleichen Anzug und dasselbe  
Aussehen. Doch der Detektiv mag ihn selber verhören!“

Der Nachtwächter, ein älterer grauhaariger Mann, wurde  
heringeführt. Der Schlag auf den Kopf war mit einem  
stumpfen Gegenstand ausgeführt worden. Er war sehr heftig  
gewesen und hatte ihn sofort des Bewußtseins beraubt,  
würde nach ärztlichem Befehl keine gefährlichen Folgen  
haben.

Agel verließ ihn und erhielt nach und nach folgende  
Angaben. Der Wächter hatte im äußeren Kontor gesessen,  
als er auf einmal ein schwaches Geräusch drüben an der Tür  
hörte. Er wandte sich um und sah eine Gestalt, die er nach  
Näherung und Aussehen für den Kassierer hielt, auf sich zu-  
kommen.

Er wollte sich erheben, aber die Gestalt blieb stehen, in-  
dem sie sagte: „Hoffen Sie sich nicht stören, ich habe nur etwas  
vergessen, das ich auf die Reise mitnehmen muß.“

Die Stimme klang etwas gedämpft und fremd, sie hatte  
etwas Rauhes, fast Kreischendes an sich. Aber daß es die  
Stimme des Kassierers gewesen war, darauf wollte er einen  
Wink ablesen.

Indessen wollte er aufstehen und der Gestalt folgen, bei  
Nacht trug er ja hier die Verantwortung. Aber da hatte er  
plötzlich den heftigen Schlag auf den Kopf bekommen. Er  
glaubte zwar, daß der Kassierer dies getan hatte, was aber  
seiner Sache nicht ganz sicher. Es konnte ebenso gut ein an-  
derer sein, der mit ihm eingestiegen, aber dieser im Schatten  
geblieben war. Was weiter geschehen war, das wußte er  
nicht. Als er wieder zur Bestimmung gekommen war, hatte er  
auf dem Kopf eine eiserne Kugel verspürt, wie von einem  
harten Einschlag und mehrere Menschen an seinem Lager  
stehen sehen.

Darauf verließ er die übrigen Angestellten des Ge-  
schäfts, erfuhr aber nichts von Bedeutung. Das einzige, was  
er vernahm, war, daß der Kassierer in den letzten Tagen im  
höchsten Grad nervös und unruhig gewesen war.



